

* P * V * I * S *

* 1 * 6 * 2 4 *

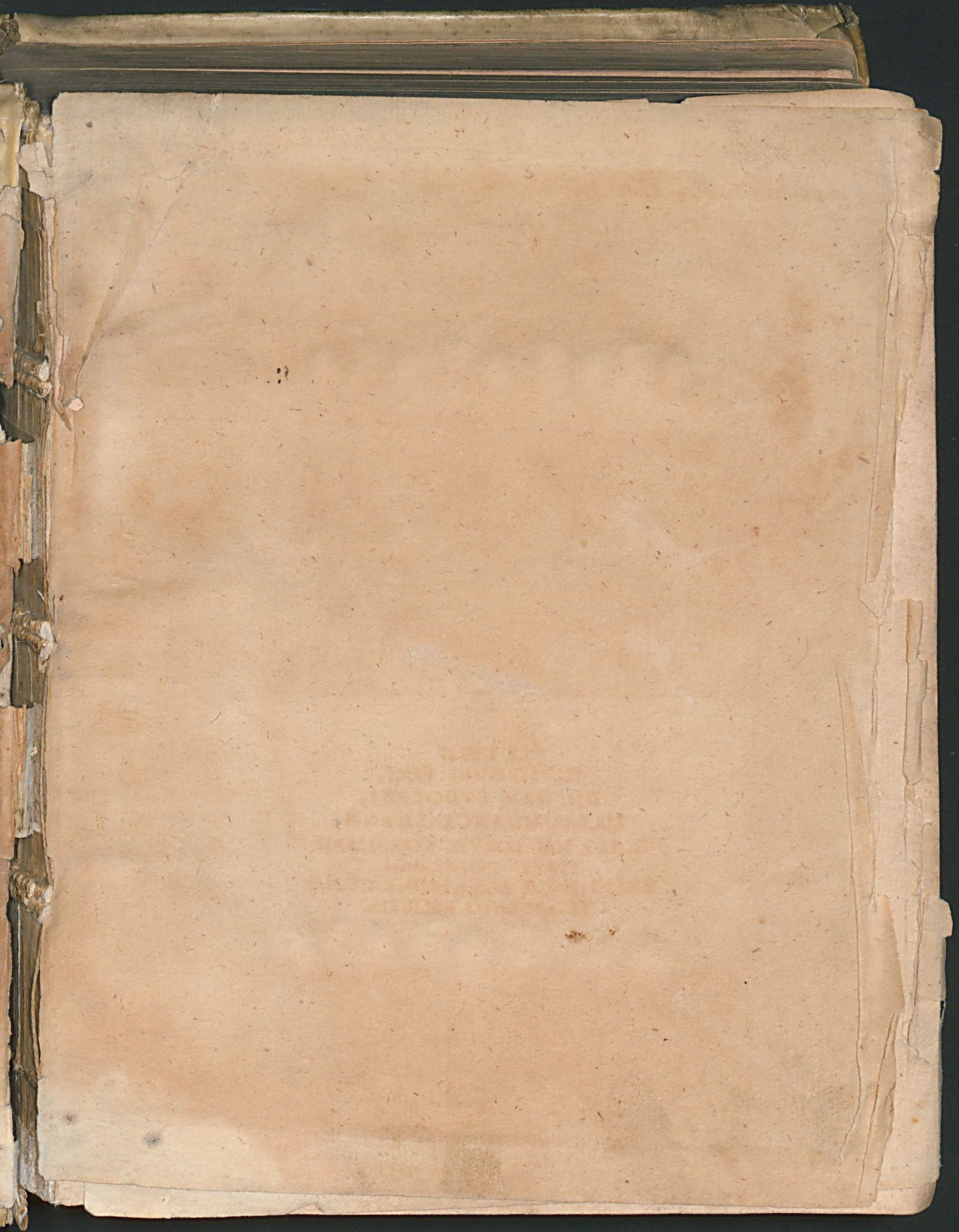


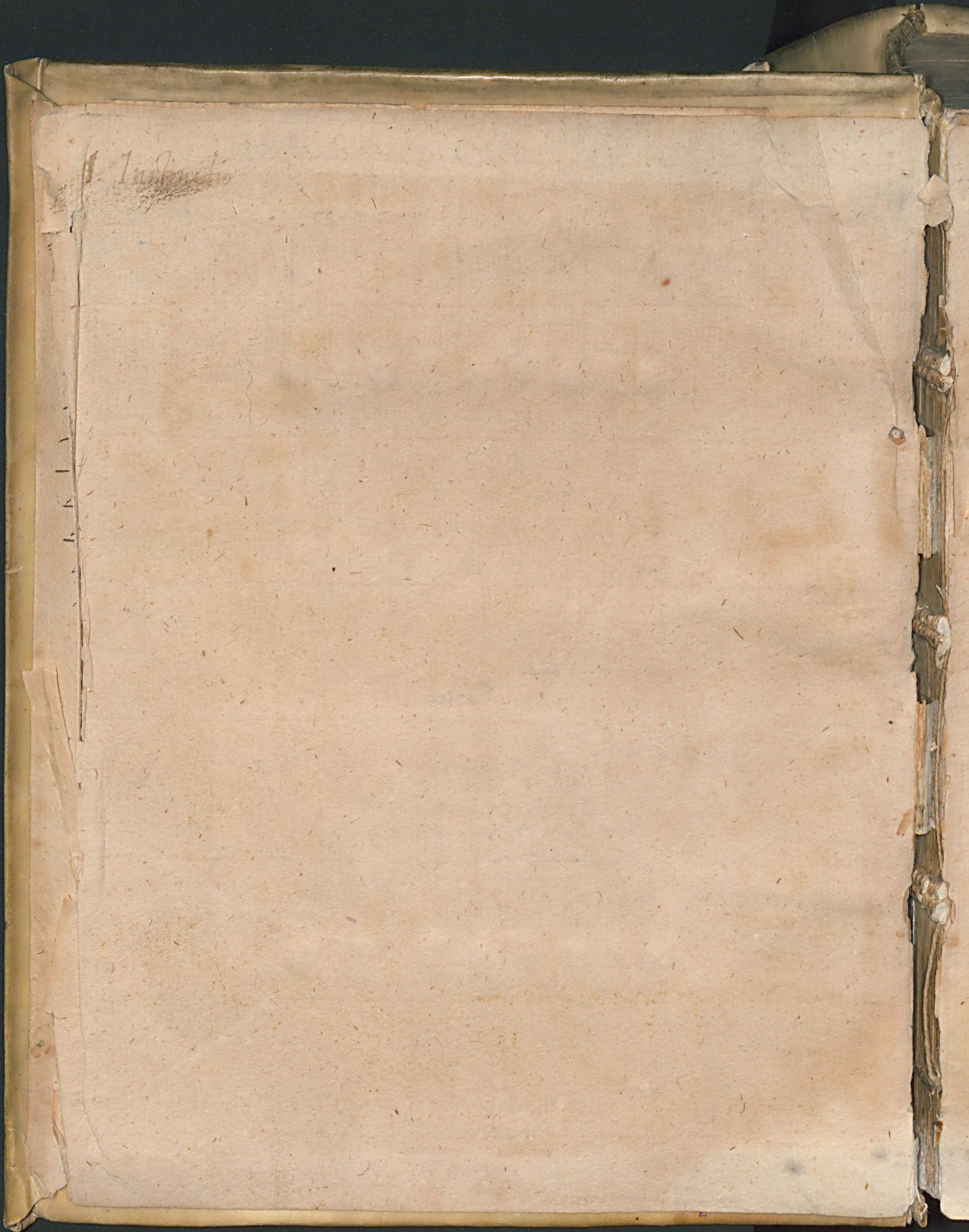
- Instructio Instrumentalis** C. v. d. r. ant. M. Francisci Ritter.
- I. Relationis Historica continuatio 1618.
 - II. Relationis Historica continuatio fastimex. 1619.
 - III. Relationis Historica continuatio fastimex. 1619.
 - IV. Relationis Historica continuatio fastimex. 1619.
 - V. Relationis Historica continuatio fastimex. 1619.
 - VI. Relationis Historica continuatio fastimex. 1620.
 - VII. Relationis Historica continuatio fastimex. 1620.
 - VIII. Relationis Historica continuatio fastimex. 1620.
 - IX. Von der Wahl und Summe der Fürsten Ferdinandi II.
 - X. Königlich Majestat in Denmark Resolution an Jarbrey.
 - XI. Manuscriptischer Friedenstrag.
 - XII. Nagels Pagnosticon Astrologico-Harmonicum.
 - XIII. Stinsons Marschall Pagnosticon.
 - XIV. Junyon Enselben Frob.

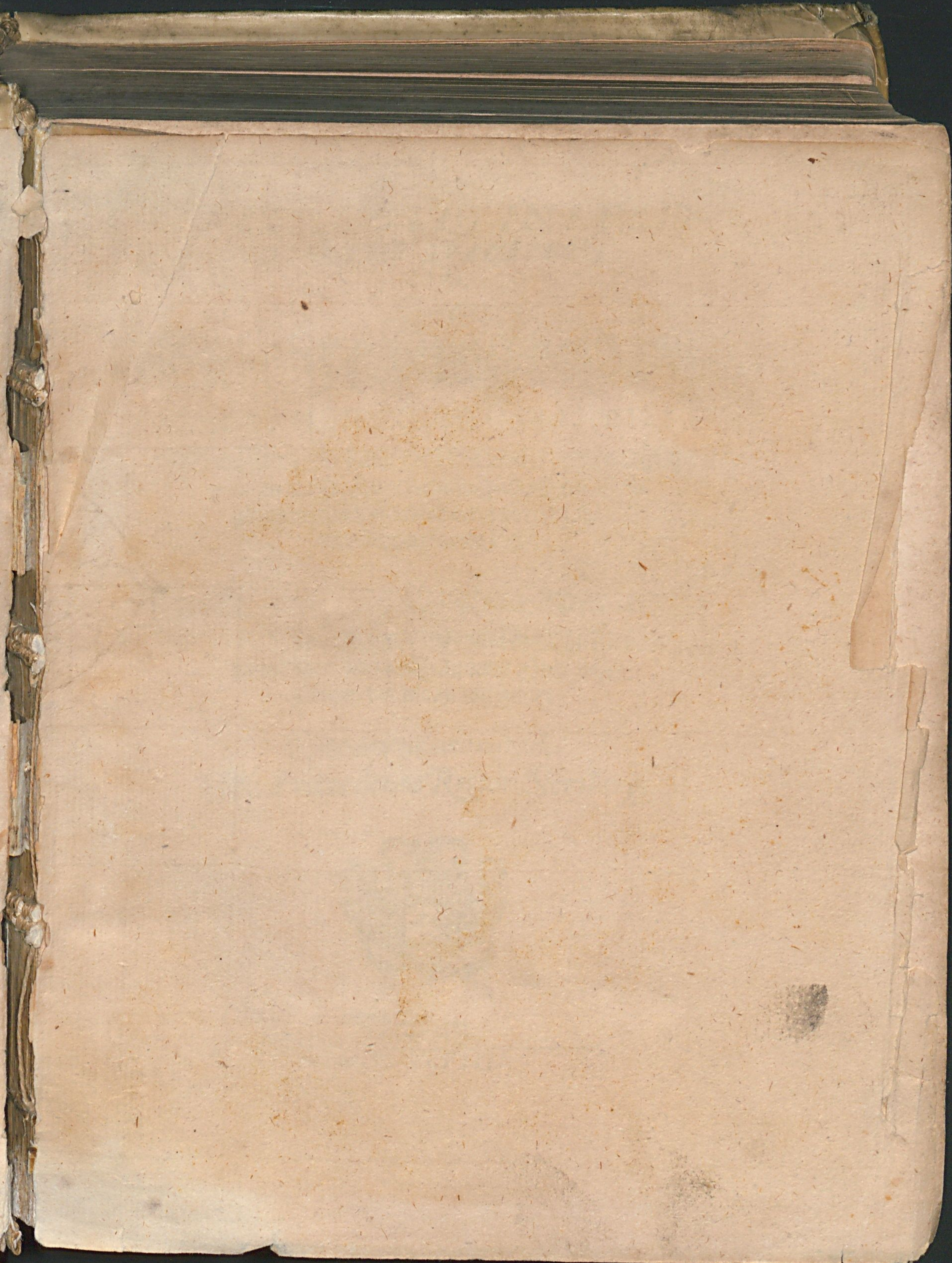
EX LIBRIS
 ILLUSTRISSIMI VIRI,
 DN. DAN. LVDOLPHI,
 LIB. BAR. de DANCKELMANN,
 S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
 STATVS INTIMI, cetera,
 BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
 TESTAMENTO RELICTIS.

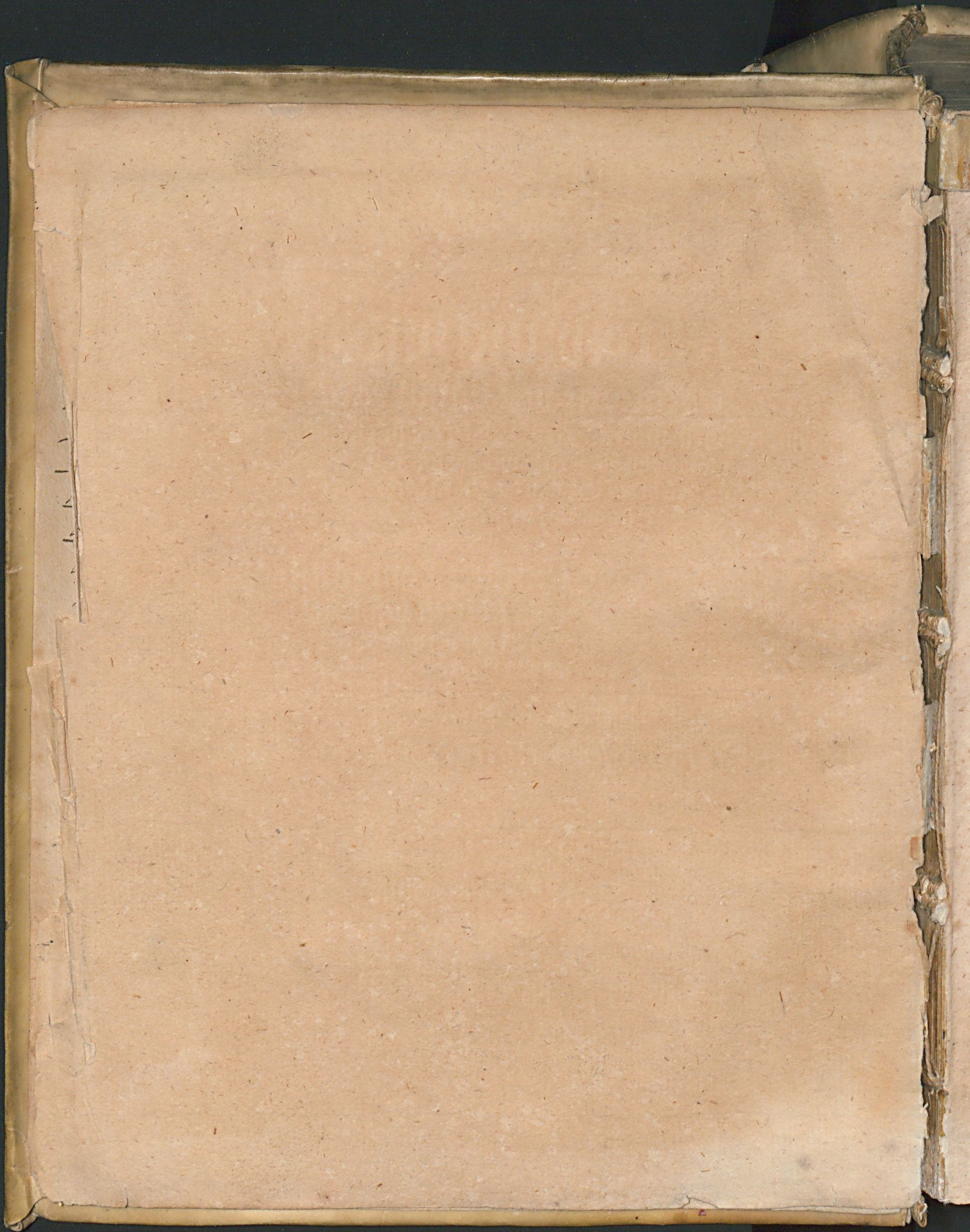
Ga. 18.

5









VII
COMPLEMENTUM ASTRONOMIAE

Und

Auszführliche Erklärung

des fünfjährigen Prognostici 1619. zu Hall ge-

druckt. Darauß man gleich mit offenen Augen sehen und verstehen kan/ was in der Kürze und angedeuteten Jahren zugewarten.

Wenniglichen und seden zu guter Nachrichtung und nützlichen Gebrauch / als den andern Theil des Prognostici für Augen gestellt.

Durch

M. PAULUM NAGELIUM Lips.



Gedruckt zu Hall in Sachsen/ bey und in Verlegung Christi
hoff Bismarcks/ Im Jahr 1620.



Dem Ehrenvesten / Achtbarn und Fürnehmten
Herrn Johan Schulzen / Pfennern
vnd des Raths zu Halla/rc.

Vnd


Dem Ehrenvesten / Ehrbarn / Wolweisen
Herrn Christian Frisichen / Fürneh-
men Bürgern vnd des Raths zu Torgaw.

Meinem großgünstigen Herren / Befat-
ter / auch sehr lieben vornehmen wehrten
Freunden.

Aedicirt, zugeschrieben vnd zum Newen Jahr
verehret.

Durch

M. PAULUM NAGELIUM Lips.
Mathematicum.


Das erste Capitel dieses Astrologi-
schen Complementi.

Warumb das Prognosticon also auff Vier oder
Fünff Jahr zusammen geschrieben?

Es möchte jemandt Wunder nehmen / aus
was Ursachen von mir ein Prognosticon
auff Fünff Jahr lang als von 1620. bis 1624.
wehre gestellet / verfasst vnd also zusammen ge-
schrieben worden / der gemeinen Weise vnd Ge-
brauch zu wider. Diesem aber sey zur Antwort
das solches nicht ohn alle Ursach geschehen / son-
dern vielmehr aus sonderlichen bedencken. Denn
ich habe erstlichen im Ersten Theil dieses Progno-
stici angezeigt vnd erwiesen / wie ein Prognosticon
in einem Jahre seine Bedeutung / so entweder aus
der Revolution grossen coniunctionibus vnd
Eclipsibus oder andern Phænomenis genommen /
nicht vollkommen erwiesen können / sondern meh-
ren theil in andern als folgenden / oft auch wol im
Dritten die Bedeutung erst an Tag gebe / wie die
Erfahrung so oft erwiesen.

Aij

Zum

Zum Andern ist es darumb geschehen / weil
ich aus guten unbeweglichen Grunde vermercket
vnd gesehen / das diese 4. oder 5. Jahr miteinander
fallen in die ander bewegung. Dann welcher vn-
ter den Astronomis weiß nicht das das Firmamen-
tum Cæli vber den motum proprium, noch von
andern zweyen obern Sphæren bewegt werde / als
von primo mobili, vnd so dann à Sphæra deci-
ma Trepidationis vel accessus & recessus dicta.
Die bewegung des primi mobilis nun thut sich
nach vnsern fundament erstrecken biß ins 1620.
Jahr / drauff folget nothwendig die andere Bewe-
gung der Sphære Trepidationis, denn ob wol das
Firmament von diesen beyden Sphæren zugleich be-
wegt wird / so haben doch derselben geheimniß ihre
intervalla, vnd seind fundirt in Haggæo, vnd in a-
pocalypsis cap. 1. & 10. Daraus man auch dersel-
ben intervalla gar deutlich vnd eigentlich haben
kan. Solche andere Bewegung nun des Firmam-
ents wei sie so eben vnd gerade in diese Jahr fal-
len thut / vnd ihre Wirkung nicht nur in einem
Jahre / sondern in mehrern ihren effectum vnd
gewaltige bedeutung erweisen wird / drum hab
ich billig eglliche Jar insonderheit angezeigte Sünf-
fe zusammen n:ymen vnd auff diese Weise be-
schreiben wollen / wiewol ich nur das wenigste be-
rühret /

rühret/ weil ich dazumahl die Ptolomæische Astro-
logiam nicht überschütten wollen. Es kan aber
ein jeder Verstendiger Ihme die rechnung selbst
leicht machen / weil diese andere Bewegung des
Firmaments aus der Sphæra trepidationis gehen
thut / darvon die Sternen ihre Firmament alle
Zitterende vnd Bebeude gemacht werden / das des
rentwegen grosse gewaltige dinge geschehen müs-
sen / das auch vnter den Menschen auff Erden / die
mit den Sternen in einer gleichen Harmonia ste-
hen / eine grosse Furcht / Zittern vnd Böben ent-
stehen wird / das freylich den Menschen wird ban-
ge werden auff Erden / für Furcht vnd Wartungen
der Dinge die nunmehr kommen werden auff Er-
den / von welcher hefftigen Bewegung was der-
selben Wirkung oder Bedeutung sein werde / noch
viel zuschreiben were / Wenn es rathsam / doch
ists den verstendigen leicht zuverstehen ja offenbar /
aus der andern Bewegung Hag : vnd ex decimo
apocal : cap : mit welchen die andere Bewegung
ihren anfang nemen thut / r.

Zum Dritten hab ich darneben auch betrack-
tet / das vielleicht in andern Jahren solche Dinge
anzuzeigen merckliche impedimenta fürfallen
möchten / wie der verstendige leicht sehen vnd ver-
mercken kan / drum ist es hohe zeit mit den Prog-
nostis

nosticiren auff guten grunde erbarwet / fortzufah-
ren / vnd anzuzeigen / vnd was in der künfft zuge-
warten / damit sich ein jeder wol in die zeit schicken
möge / denn es wird sein böse vnd gefehrliche zeit.

In betrachtung vnd erwegung dieser vnd viel
anderer Ursachen / hab ich also ganz wolbedacht
ein Prognosticon auff 4. oder 5. Jahr auff ditzmal
verfassen / vnd den frommen zu guternachrichtung
communiciren auch eblicher massen darmit an-
deuten vnd zuverstehen geben wollen / wie fern vnd
weit sich solch Prognosticiren erstrecken wird.

Das Ander Capittel des Astrolo- gischen Complements.

Das man grosse mutationes Imperiorum vnd
Verenderungen der Reiche vnd ander grossel ges-
waltige Dinge / nicht aus gemeiner Astrologischen
Kunst wissen vnd haben könne / Aber doch gar
wol aus der Vhralten Magorum vnd Weis-
sen Astrologia.

Es wirds kein Verstendiger Mensch auff Er-
den leugnen können / das nicht zwenerley
Kunst vnd Weisheit fürhanden / als eine
natürliche / so auch allen Heyden gemein / vnd
Göttliche / so nur denen so ihren Gott können
wissend vnd offenbar / welches denn vns auch
gleich vnter einem Typo vnd magischen Bilde für-
gehalten / wird an der Schlangen Moysis / vnd
den

den Schlangen der Zauberer / so von Moyses
Schlange verschluckt worden. Also vnd ebener
massen verhelte sich auch mit der Astronomia vnd
Astrologischen Kunst / die ist auch zireyerley / die er-
ste ist Astronomia vnd Astrologia gentilis, wie sie
die Egypter, Chaldeer, Araber, Babilonier vnd viel
andere geübt vnd gebrauchet. Die ander ist Astro-
nomia vnd Astrologia Gratia, wie sie ehliche Pa-
triarcken vnd die Weyssen aus Morgenlande do-
cirt vnd verstanden / auch zu dieser vnserer zeit ehli-
chen wenigen zuverstehen gegeben ist / durch Astro-
nomiam aber vnd astrologiam gentilem, darin
sich der gröste Hauffe bemühet / ist vnmüglich ge-
wisse warhafftige Dinge / vnd insonderheit die
grossen Verenderungen anzuzeigen. Denn sehet
dieselbe astronomia vnd astrologia gentilis die stel-
let ihre Prognostica auß den Revolutionibus vnd
Constitutionibus Cæli auff die 4. Tempora, auß
den coniunctionibus planetarum superiorum,
auch auß andern aspecten der Planeten / vnd end-
lich auß den Finsternissen der Himlischen Liechter /
die Dinge werden nun von den gemeinē astrologis
consideriret vnd Järliche prognostica drauff ver-
fasset. Nun kan der verstendige leicht mercken / weil
alle Jahr am Himmel solche Dinge fürfallen thun /
müsten derentwegē auch Järliche solche ire decreta
in effe-

effectu sich vermercken lassen. Aber damit ich die
Wahrheit bekenne/so bin ich auff viel Jahr als auff
20. 30. 40. 50. ic. zurücke getreten/grosse coniun-
ctiones vnd die gefehrlichsten constellationes
vnd aspectus für mich genommen/ den grundt vnd
gewisheit der Astrologischen Kunst zuerforschen/
aber doch nichts merckliches befunden/ so sich vnter
dieselbe zeit begeben / vnd do sich etwan in einer o-
der andern Jahr ein merckliches accidens erwie-
sen vnd zugetragen / hab ich doch befunden/das
es andern Ursachen zuzuschreiben / weil derglei-
chen constellation , so solches causiren können/
nicht fürhanden gewesen : Ja wenn ich endlich
Examiniere des fürtrefflichen Astronomi Cypria-
ni Leovicij prognostica, hab ich in dem meisten
das contrarium befunden. Vnd ob ich endlich zu-
lasse/das eplliche particularia durch solche Astrolo-
giam können angezeigt werden / so negire ich doch
das man auff solche Weise die mutationes Regno-
rum & Imperiorum mit nichten erforschen vnd
darvon etwas prognosticiren könne / Ich spreche
auff solche Weise nemlich ex Astrologia gentili,
denn es ist bey weitem gefehlet/das ich hierdurch der
rechten warhafftigen astrologischen Kunst / an ih-
rer nobilitet hoheit vnd gewisheit etwas wolte
derogirt haben / Denn es ist noch hinderstellig die
astro-

astronomia Gratia / derselben ist gar wol möglich
dieser grossen dinge vnd noch ein mehrers durch ih-
re astrologiam anzuzeigen. Das dieses warhafft-
tige Dinge / werdet ihr sehen aus den Büchern vn-
ser astronomia / darinne die Warhafftige grösse
vnd höhe erst der Zehen Himlischen Sphæren / vnd
so dann der dreier Himmel / auch die Warhafftige
grösse der Planeten vnd Fixsternen nicht ohne ver-
wunderung durch oberlegung der Zahl des Thiers
erfunden vnd gesetzt werden / ds auch von den war-
hafftigen Aspecten vnd Respecten gehandelt
wird / vnd können also kommen zu den grössten vnd
wichtigsten Händeln vnd Berenderungen in der
Welt von anfangs bis zum ende derselben / wie ihr
im andern Büchlein dieser dinge nicht ohne Ver-
wunderung mit offenen Augen sehen werdet / auch
daraus zugleich verstehen den grundt meines
prognosticirens / vnd warumb ich bishero gleich-
sam irregular, noval vnd singular gewesen / etwen
fürgeben nach. Aus diesem fundament der war-
hafftigen Astronomischen vnd astrologischen
Kunst / In mir vergönnet vnd ein geringes so ofte
als mir geliebet grosse warhafftige Dinge anzu-
zeigen / vnd vber 100. prognostica zustellen nembe-
lich ex astronomia Gratia / ic.

Concludire vnd schliesse hierauff das ex astro-
nomia

nomia Gentili unmöglich sey gewisse warhafftige
Dinge vnd grosse Verenderung in der Welt anzu-
zeigen / wie denn die tägliche Erfahrung bishero
genugsamb erwiesen: Hergegen aber mögen sol-
che grosse Dinge ex nostra Astronomia Gratia gar
wol vnd leicht aus vnbeweglichem grunde demon-
stret vnd entdeckt werden / wie die Erfahrung in
der Kürze auch erweisen wird.

Das dritte Capitel.

Ausz welche Grunde vnd Astrologischer Kunst
vnsrer Fünff Jähriges Prrognosticon zu Walla
getruckt beschrieben vnd gestellet sey?

Wann man solche Prognostication berührtes
Calendarij mit fleiß betrachten thut / wird
man vnter denselben vnd anderer Astro-
logorum grossen practiken ein geringen vñ schlech-
ten Vnterscheidt befunden / weil es auff derselben
principijs vnd fundament beruhet: vnd diesem sey
also / dann ich nit ohne Vrsach ein solches Progno-
sticon also vnd auff solche Weise bis ins 1624. Jar
stellen vnd beschreiben wollen / denn so weit sol sich
mein vnd aller Astrologorum Prognostica der gen-
tilischen astronomia erstrecken / nec plus ultra. Hab
doch nichts desto weniger in solchen berührten met-
nem Prognostico alzeit oder doch mehrentheils
auff

Auff die andere hefftige Bewegung gesehen/derwegen was in solchem Prognosticiret, mag als vff ein recht Fundament erbarret / wol observiret vnd in acht genommen werden: Was an einem orte sich nit ereignet/ wird sonder zweiffel an andern gewislich erfahren werden / vnd noch viel ein mehrers als von mir angezeigt: Denn man sol wissen/ das weil diß vnser Prognosticon in die ander Bewegung des Firmaments vnd insonderheit des Kirchen Himmels/ fallen thut/ wie an seinem orte demonstriret vnd erwiesen wird/ solche Bewegung auch gehet ex Spæra Trepidationis, dardurch die hefftige tribulation vnd die stunde der Versuchung vber der ganzen Welt Kreis angedeutet wird / vnd es ist doch fast lachens werth/ dz einer/ in seinem Böhmischem Discurs, so ime doch eine grosse Theosophiam einbildet/ diesem Welt Kreis so kurz vnd eng gespannt/ der gewaltige strahl des jüngst verschienen Cometen / hat viel einen größern Circul beschrieben/ vnd der da kennet dz Thier in Apocalypsi vnd Daniele so jeso zum Gericht eylet/ wird viel ein anders statuiren, vnd die grosse Babel begreiffet auch noch einen gutē platz/ welches der tausent nit vermeinet. Aber von diesem an seinem orte. Laß vns aber wol zusehen/ das wir nicht vnter denen funden werden/ die da fürgeben / das Schwerdt sey fern / vnd
B ij nicht

nicht so nahe/denn alle diese sollen vom Schwerdt
gefressen werden vnd vmbkommen / wie die Erfah-
rung erweisen wird.

Das vierdte Capittel

Obs war sey/das man Zeichen vnd Wunder als
Newe Sternen vnd Cometen vnd ders
gleichen/zuvor wissen vnd ans
sagen könne.

Weil mir in dieser vnsern astrologia vnd Er-
sten Theil des Prognostici vnter andern
auch von Cometen vnd neuen Wunder-
stern gehandelt / sich auch egliche rühmen das sie
solche miracula vnd Wunder des Himmels zuvor
gewusst vnd angesagt. Als hab ich nicht ohn Br-
sach an diesem Orte solche Frage moviren vnd
proponiren wolten / vnd ob wol andere gelehrte
Leut darauff respondiret, muß Ich doch meine
Meinung oder Verstand hierüber auch eröffnen.
M. Ioh: Baptista Hebenstreit SchulRector zu
Blm/ vnd so dann Esaias sub Cruce sonsten Doct.
Isaac Habrecht Medicus zu Straßburg / ziehen
Herrn Johann Saulhabern zum Theil mit seinem
calculo, zum Theil wegen seines Prognostici von
den Cometen, spöttlich auff vnd durch die Hechel
hindurch

hindurch / das er den Cometen zuvor wil gewußt
vnd angesagt haben / von welchem seinem Pro-
gnostico mir noch nichts bewußt / wird aber sonder
zweiffel den grundt seines Prognostici eröffnen sich
selbst zuverantworten vnd obgemelten Herrn zu
respondiren wissen. Es ist je vnd allzeit also ge-
wesen / das man gelestert was man nicht verstan-
den / vnd haben sich alzeit herfür gethan / so in dem
was sie carpiren am vbelsten fundirt. Vnd darmit
ich auch nun meine Meinung vber fürgestellte Fra-
ge an Tag gebe / so statuir vnd negir Ich constan-
ter, das man solche Wunder aus gentilischer astro-
logia wissen vnd zuvor ansagen könne / aber wol
ex astronomia Gratia, denn weil vns durch solche
astronomiam offenbar ist / die andere hefftige Be-
wegung Himmels vnd der Erden / durch die Sphae-
ram Trepidationis dardurch alles zitterend vnd
hebend wird gemacht werden / dardurch auch die
grosse tribulation angedeutet wird / vnd können
vielfeltig gewiß vnd warhafftig anzeigen den An-
fang solcher hefftigen Bewegung / wie in den an-
dern Buch des Löwen geprücktes weltleufftig vnd
ausführlich demonstret wird. Warumb solten
wir nicht auch zugleich anzeigen können / das epli-
che Wunder / insonderheit Cometen vnd Neue
Sternen würden für den grossen straffen vnd pla-

B ij

gen

gen fürher gehen: Sehet wenn ist jemals ein Siegel eröffnet worden/wann ist doch nur eine Posaune Posaunet vnd desselben Schal gehört worden/oder eine Schale des Zorns Gottes ausgegossen worden/dz nit zuvor solche vnd dergleichen Wunder am Himmel vnd auff Erden gesehen worden? wie wir in vnserer astronomia/da die neuen Stern vñ Cometen erkleret worden/diese Dinge ausführlich demonstrieren vnd erweisen. Ist nun dieses geschē nur vnter den particular straffen / da eine nach der ander erfolgt / wie viel mehr Wunder werden sich erzeigen am Himmel vnd auff Erden/ da iho in der andern grossen hefftigen Bewegung die 7. Siegel zugleich eröffnet/ die Posaunen zugleich Posaunet/ vnd die Schalen des Zorns Gottes zugleich ausgegossen werden/ja da die 7. schrecklichen Donner werden ire stimme ineinander reden vnd erschallen lassen. Weil vns denn diese Dinge bewusst/sag Ich/wie solten vns denn die signa antecedentia verborgen bleiben/denn es müssen ja für diesen erschrecklichen Tage des HErrn / Zeichen vñ Wunder geschehen am Himmel/an Sonn Mond vnd Stern/so wol auff Erden vnd auff dem Meer/nach der Weissagung vnsers HErrn Christi. Sehet doch ein wenig zurück ir Menschen/wz für Wunder in wenig Jarē am Himmel/in der Luft vñ auff Erden/sich nacheinander erweisen vnd sehen lassen / ja traum vielmehr

dañ sonsten in etlich hundert Jahren nit/ den es muß
ja die Weissagung Christi erfüllet werden: wie offte
haben sich solche Wunderstern vñ erschreckliche Co-
meten sehen lassen/ vñd auch viel andere Wunder
herfür gegangen. Wie offte haben sich die 3. Sonne
mit ihrem circulis hin vñd wider auch sehen lassen/
welcher Bedeutung noch bishero verborgen bliebē.
Aber wer wil doch nur erzehlen alle Wunder/ so hin
vñd wider in wenig Jahren nacheinander herfür ge-
gangen/ vñd sich aller Welt erweist vñd gezeiget/
da denn jederman hette die Rechnung gleichsam
an den Fingern machen sollen / dz grosse gewaltige
Dinge fürhanden/ doch werden sie/ wo nicht von
allen/ doch von den meisten vñd grōsten hauffen in
Wind geschlagen vñd verachtet. Die verstendigen
aber betrachten diese Dinge vñd mercken drauff/
wissen auch worumb die gesund Brunnen entstan-
den/ vñd verstehen die Weissagung Christi/ wissen
auch worumb die neuen * vñd Cometen / mehren-
theils in Sept. Octob: vñd Nov: erscheinen/ denn die
Wunder deuten auff die Erndte vñd grosse Wein-
lese / da die Reben werden geschnitten / vñd in den
Kelter des schrecklichen Jorns Gottes geworffen/
vñd schrecklich gekeltert werden: deuten auch auff
den hefftigen harten Winter / da die Wasser
werden einen Harnisch anziehen. Item auff
den

Den grossen Sturmwindt/ der die Berge zerreißen
vnd die Fesse zerbrechen / auch die hohen Thürne
darnieder werffen wird/ &c.

Auß solchem fundamento vnd astronomia
Gratiae hab ich nun auch ein Jahr zuvor solchen er-
schienenen Cometen 1618. in den Teutschen Rich-
mis vnd Versen beschrieben. Bald wird gelesen sol-
che Schrift/ &c. Vnd eben aus solchen fundament
hat auch einer aus der F. R. C. solchen Cometen
auff das 1618. Jahr im Septemb. vnd Octob.
zuvor verkündiget.

Vnd ich wil noch ein mehrers anzeigen / Das
nemlich en dergleichen vnd noch grösser Wunder
werden herfür gehen vnd sich aller Weit sehen las-
sen 1620. so wol in folgenden Jahren / denn Gott
der Herr wird Wunder thun / im Himmel vnd
auff Erden/ vnd wird Euch Wunder sehen lassen
wie in Egypten / drum so habt nur acht auff die
Jahr die wir Euch angedeutet haben / vnd prüfet
dardurch vnser astronomiam, ob sie nicht sey par-
ticula insignis Sapientiae Salomonis, weil sie Zei-
chen vnd Wunder zuvor verkündiget/ vnd weiß wie
es von Zeiten zu Zeiten ergehen sol / von welchen
dingen anderswo außführlich/ &c.

Das

Das Fünffte Capittel.

Von 1620. Jahr in specie, was in solchem zu-
gewarten.

Ich wil an diesem orte nicht widerholen die
constellation der revolution, die aspecten
vnd dergleichen/denn diese Dinge wird man
in dem Ersten Theil des Prognostici ausführlichen
nacheinander verzeichnet finden / welches ein jeder
so es gebraucht wird / darneben auffzuschlagen/
vnd in seinem rechten gebrauch ihme nütze zu ma-
chen wissen.

An diesem Orte aber wil ich die Weissagung
oder Prognosticon auff die rechte warhafftige
astronomiam gründen / Sage demnach aus sol-
chem unbeweglichen grunde/ diß Jar sey das letzte
für der andern grossen hystigen Bewegung der
Sphærx Trepidationis, accessus & recessus, drum
werden sich die Wasser des Jorns Gottes albereit
hefftig sammeln / so da werden auff vnd ablauffen in
folgenden Jahren/ In diesem Jahr sag ich/ da wird
ein Beisammlung der Wasser geschehen/ vnd wer-
den albereit an vielen orten auslauffen / viel ver-
schrecken vnd grossen schaden thun / drum
wird man vernehmen rumores vnd apparatus bel-
licos,

licos, turbas dann es wird zwischen grossen vnd
Sürnehmen Herrn ein M. s. verstande entstehen/
vnd werden derselben Herzen wider einander ver-
bittert werden / insonderheit die Drey Theil der
grossen Stadt Babel / kein Theil wird dem an-
dern mehr trawen / vnd wird eines gedencen dem
andern vorzukommen / iuxta illud: melius est præ-
venire quam præveniri, vnd sich ferner gebrauchen
was in Proverbio oder vielmehr in der Juristen
Regul gesagt wird: Vim vi repellere licet, Drumb
wird hin vnd wider ein Kriegsgeschrey fürhanden
sein / vnd werden sich an etlichen örten grosse Was-
ser ergiessen / vnd das Meer wird Wüten vnd To-
ben / vnd seine Wellen werden brausen: Von gros-
sen Zeichen vnd Wunder wird man zu sagen wis-
sen / denn es werden grosse Zeichen geschehen / vnd
die Menschen werden Zagen / vnd wird den Leuten
hange sein für furcht vnd Wartungen der Dinge
die kommen sollen auff Erden. Darbey aber haben
sich die Frommen glaubigen Christen zu freuen
vnd zu trösten / das sie bey diesem Zeichen vnd
Wunder / als blüten so da ausschlagen vnd den
Sommer verkündigen / zuvernehmen haben / das
sich ihre Erlösung nahet.

Das

Das sechste Capitel.

Des Astrologischen Complements, Von dem
1621. Jahre in specie, was in demselben zu
gerarten.

In diesem Jahre fallen nicht allein zusammen
in gleicher Concordanz die Revolutiones,
grossen Coniunctiones, vnd Eclipses wie
denn auch ein gross Sonnen Finsternis; in solchen
sich begeben vnd in Tauro darvon in den Ersten
Theil dieses Prognostici gehandelt worden / Son-
dern ich sage aus gutem grunde / das auch dieses
sey das Erste Jahr der grossen hefftigen Bewe-
gung / denn ob wol solche 10. Jahr zuvor angefan-
gen / nemlich 1611. da das Löwen Gebrüll albereit
anfangen / durch die Weissagung / so ist doch die-
selbige Bewegung noch von vielen / ja von dem
grösten Theil nicht vermerket worden / denn es kam
der Engel apoc. 10. erst nur in der Säulen Zachtin /
vnd sagte seinen Fuß auff das Erdreich. Jetzt
aber 1621. kompt er in die Seulen Boas vnd
setzt seinen rechten Fuß auff das Meer / da wird er
sich viel anders erzeugen / er wird seine Stimme
viel anders hören lassen / es werden die 7. Donner
Sij viel

viel heftiger erschallen / denn die Ersten wahren
geistliche Donner / jezso kommen die leiblichen/
Drumb werdet ihr hier einen andern Becker ver-
nehmen / denn dieser wird die Menschen mit schre-
cken auffwecken / das sie bösen vnd zittern werden /
auch nicht wissen / wo aus oder ein / vnd es müste
Wunder sein / wann dieses Jahr nicht auch mit et-
nen trefflichen Zeichen vnd Wunder solte bezeich-
net werden / Drumb so verkündige Ich nun in dies-
sem Jahre einen heftigen gewaltigen Windt / der
viel hohe Thurn wird oberrhauffen werffen / vnd
wenn diese fallen / werden viel Menschen mit vmb-
kommen nach der Weissagung **CHX Jsti.** Ja
dieser gewaltige Windt / wird viel Berge zureissen
vnd die Felsen zerbrechen / welche denn auff grosse
Völcker fallen vnd dieselben zerschmettern werden /
darauff denn gedeutet das Wunder in Schweiz
da dergleichen Berg vnd Fels zerrissen / vnd sich
über die Stadt Nürk gestürzet vnd alles zer-
schmettert / das nichts darvon kommen / was diese
Rede vnd Bedeutung sey / kan der verstandige
leicht merken. Vnd damit ichs noch deutlicher ge-
be / so mach Ich Euch kundt vnd zuwissen / das e-
ben dieses das Jahr sey / darein denn fallen thut
die Stunde / der Tag / der Mond vnd das Jahr /
da sich werden auffmachen die viel Tausentmahl
Tau-

Tausent Keyfigen/ die da bereitet sind zu ertöden
den Dritten Theil der Menschen auff Erden.

Vnd Ich sahe Ross im Gesichte/ vnd die drauff
sassen/ hatten Fewrige Schwefeliche Panzer/ vnd
hatten Häupter gleich den Löwen / vnd aus ihrem
Munde gieng Feuer/ Rauch vnd Schwefel/ vnd
ihre Macht war in ihrem Munde/ vnd von diesen
Dreien ward ertödet der Dritte Theil der Men-
schen auff Erden/ vnd hatten Häupter darmit the-
ten si Schaden/ etc. Also wird dieses für andern ein
grosses Blut Jahr sein/ das auch die Wasser wer-
den in Blut verwandelt werden/ gleich als wenn es
Blut geregnet / vnd wird Babylon die grosse an
allen orten Belägert vnd zerschleufft werden / vnd
wird mit Feuer brennen/ werden auch sonst viel
herrliche Städte belägert/ verderbet vnd in Brandt
gesteckt werden. Vnd sihe es wird ein grosser Un-
gezeir kommen / von den Vier orten der Welt/ als
Stöschel/ Peuse/ Käser vnd Henschrecken/ die wer-
den alles auff dem Felde verderben/ vnd alles grüne
Kraut vnd Gras hinweg fressen / darauff muß
nothwendig eine heftige Forderung / ein trefflicher
Hunger vnd Kummer erfolgen/ denn sie haben der
gaben Gottes gemisbrauchet/ vnd diese ben nicht
mit Dancksagung empfangen / drum müssen sie
also mit Hunger vnd Kummer auch gequelt wer-
den.

¶

¶

den. Und von diesem ungezifer werden auch die
Menschen hefftig geplaget vnd gepeiniget werden/
vnd wird si v anfahren ein erschreckliche Finsternis/
darauß denn gedeutet die Drentägige Egnptische
Finsternis / vnd die Drenstündige Sonnen Fin-
sternis in der Creuzigung Christi / was diese Fin-
sternis sey / mercket der verstendige / vnd so viel von
diesem Jahre.

Das siebende Capittel.

Des Astrologischen Complements Vom 1622.
Jahr in specie was in solchem zuge-
wartet.

Niemant wolle gedencen / oder sich in Sinn
ziehen / das man so schreckliche Dinge ver-
kündige / die Leute dardurch verzagt vnd
Fleimütig zu machen / keines weges / Sondern sie
werden also den Gottlosen vnd vnbusfertigen für
Augen gestellet / ob sie dardurch möchten zur Busse
vnd Bekehrung erwecket vnd auffgemuntert wer-
den. Leset in heiliger Schrift / Leset die Weissas-
gung Christi / Leset Apocalypsin, da werdet ihr es
ben diese vnd noch grössere Dinge finden. Die
Frome

Froimmen wird Gott wol zuerretten wissen / vnd
haben sich derentwegen nicht zubefürchten / Denn
die auff den HERRN hoffen / die werden nicht zu
schanden werden / denn zu Zion sol noch eine Erret-
tung sein / vnd denen die sich bekennen von Sünden
wird ein Erlöser kommen / Ein jeder sehe nur wol zu
das er Ernste Warhafftige Busse thue / vnd vn-
ter den bezeichneten vnd versiegelten gefunden
werde / so wird er gar wol ertettet vnd erhalten
werden /c.

Was derwegen nun hierauff das 1622. Jar be-
langen thut / so werden noch die Wasser in diesem
Jahre bey weitem nicht fallen / sondern noch immer
Bachsen / zunehmen vnd groß werden / vnd der
hefftige Windt wird immer stercker werden / vnd
größen / hefftigen Schaden thun / vnd das Unge-
heffer wird sich mit hauffen mehren. Der Hun-
ger wird zunehmen / vnd das Blut noch gröf-
fer werden / das sie zum Theil werden Blut sauf-
fen müssen: vnd wird darneben einfallen eine schreck-
liche Pestilenz / daran an so vielen orten so viel
Tausendte werden dahin fallen: Denn was das
Schwertt oberlest / wird der Hunger fressen / was
der Hunger vbrig leffet / das wird die Pestilenz
hinweg

hinweg fressen / darauff denn auch die schreckliche
Sonnen Finsterniß in vergangnem Jahre zum
Theil deuten vnd weisen thut / vnd werden darne-
ben viel andere Wunderbare Kranckheiten im
schwang gehen / die von keinen Medicis werden
mögen curirt werden. Es wird auch die Finsterniß
in diesem Jahre viel grösser werden vnd zunehmen.
Was werden so dann Kirchen vnd Schulen für
einen Zustand haben / das gülden Raib wird mit
Feser verbrennet / vnd der falsche Gottesdienst zu
Babel mit ihrer grossen Abgötterey wird heimges-
ucht vnd verstöret werden / da werden auch die
steinern Taffeln der Menschen zerbrochen
werden / vnd wird eine grosse Furcht vnd Schre-
cken über die Menschen auff Erden gerahen / vnd
werden also inne werden vnd erfahren / was die
Sphæra Trepidationis sey / Denn sie werden also
von einem schrecklichen Wäcker auffgeweckt wer-
den. Die Ursachen solcher grossen straffen vnd
plagen / ist die Sünde vnd Bosheit der Menschen
auff Erden / daher die Siegel miteinander eröff-
net / die Posaunen Posaunet / vnd die 7. Schalen
über sie ausgegossen werden. Wie denn diese Din-
ge ebener massen am Himmel abgemahlet stehen /
wie drunten hievon etwas sol gemeldet werden.
Man

Man lese nur was in 16. cap. apocal. für plagen
aus den 7. Schalen außgegossen werden / so wird
man ein mehrers befinden / denn hier angezeigt.

Das achte Capittel.

Dieses vnser Astrologischen Complements.
Von den 1623. Jahr in specie, was in demsel-
ben zugewarten.

Es ist gewiß vnd warhafftig / das alle das je-
nige / was von vielen verstendigen Gottfürch-
tigen erleuchten Männern / von den letzten Zei-
ten / auch vom Herrn Luthero selbst / an so vielen
Orten Propheceet / Ja was von den heiligen Pro-
pheten vnd Knechten Gottes von diesen letzten
zeiten geweissaget / vnd was Christus vnser Herr
vnd Erlöser selbst von diesen zeiten vorkündiget /
auch entlichen in apocalypsi seinen Knechten offens-
baren vnd anzeigen lassen / was in der kürze gesche-
hen werde / das alle dieselbigen grossen gewaltigen
Dinge / Prophecey vnd Weissagungen / sag ich / zu
dieser vnser gegenwertigen zeit / vnd insonderheit
in angedeuteten Jahren 1620. 21. 22. 23. vnd 1624.
werden vnfeilbar erfüllet werden.

Es seindt im Ersten Theil dieses Prognostici,
die Constellationes, grossen coniunctiones, aspe-
ctus vnd Eclipsis examinirt, vnd in ihrer Bedeu-
tung

tung eröffnet werden / derhalben vnnötig dieselbe
weilensuffrig alhier zu widerholen.

Wil derwegen hier bleiben bey dem Prognostico
aus Astronomischer Kunst / durch oberlegung der
Zahl des Thiers erfunden / genommen / da wir denn
finden / das vorangezeigte grosse gewaltige Dinge /
in diesem Jahre mit nichten zu Ende lauffen / son-
dern wird sich der ætus maris noch hefftig erzeigen
vnd werden die Wasser noch gewaltig auff vnd zu-
lauffen / vnd der Windt wird noch hefftig Stür-
men.

Vnd sol hier in acht genommen werden / so wol
in vorgehenden beyden Jahren / was 4. Eisd 15.
geschrieben stehet / da sprach der HErr: Zeige mei-
nem Volck an das sie zu Ohren nehmen / die Wort
der Weissagung / die Ich legen werde in deinen
Mundt / vnd gebiete das sie geschrieben werden
mit Buchstaben / denn sie seynde gewiß vnd war-
hafftig: Fürchte dich nicht für der Zauberey deiner
Freunde / auff das dich der Vnglaube deiner Wie-
dersprecher nicht betrübe / Denn ein jeder Vnglau-
biger / wird in seinen Vnglauben sterben. Siche so
spricht der HErr / Ich lasse kommen / das Vbel ober
alle Welt / das Schwerdt / den Hunger / den Todt
vnd die Verdammniß (Apocal. 6.) Dieweil die Ba-
bera

bertretung die ganze Erde besudelt / vnd die Bos-
heit derer so drauff Bohnen / ist auff's höchst kom-
men. Darumb spricht der HErr: Ich wil nicht ver-
hören Ihre Vngerechtigket / so sie wider Ihr Ge-
wissen thun / vnd wil nicht mehr leyden ihren Be-
trug / dann sihe / das Blut der vnschuldigen gerech-
ten / vnd die Seelen der Frommen / schreyen ohn
Vnterlaß zu mir / Ich wil sie in Verbitterung re-
chen / spricht der HErr / vnd wil zu mir nehmen alle
das Gerechte Blut der vnschuldigen: Dann sihe /
mein Volck wird geführet zur Schlachtbanck / wie
eine Herde / Ich wil sie nicht mehr in Egypten ley-
den / Sondern wil sie heraus führen mit starker
Hand / vnd außgestreckten Arm / vnd wil sie mit
plagen schiagen / wie vor diesen / vnd alle diese Lan-
de verderben: Egypten wird Behlagen / vnd ihre
Grundfeste sollen geschlagen werden / mit plagen
vnd straffen / so der HERR ober sie wird kom-
men lassen: Die Ackerleute so daselbst Ackern /
werden Heulen / dieweil Ihr Samen verderben /
durch gewliche Reissen / Hagel vnd Vngezie-
fer. Beh ober die Welt / vnd die so drinnen woh-
nen / Denn das Schwerdt vnd Ihr Vntergang
nahet sich herzu / vnd wird sich ein Volck wider
das ander setzen / mit Krieg vnd Schwerdt / Denn
es werden Verführungen sein vnter den Menschen

Dij

Kun

Kindern / sie werden gegen einander stehen / vnd
ihre Könige nichts achten / vnd die Fürsten werden
die Billigkeit Ihrer Werck ermessen nach Ihrer
Macht. Es wird einem verlangen in die Stadt zu
gehen / vnd doch nicht drey kommen / denn die Stä-
te werden voll Durche sein / wegen ihrer grossen
Hoffart / die Häuser werden zerstört sein / vnd die
Menschen sich fürchtē / keiner wird mitleidē tragen
mit seinem Nechsten / denselben zu verderben / vnd
Ihm das seine zunehmen aus Hunger vnd Noth.
Sihe so spricht der HErr: Ich wil zusammen ruf-
fen alle Könige auff Erden / von der höhe des Mt-
rages / vnd von Aufgang von Lybanon / das sie
vor mir bücken müssen / vnd wil über sie kommen
lassen alles / was sie den Gerechten angehan ha-
ben / vnd gleich wie sie meinen Aufferwehltē ge-
than haben / also wil Ich wider thun Ihnen / vnd in
ihrem Busen vergelten / spricht der HErr Gott
meine Rechte / wird den Gottlosen nicht vergeben /
vnd mein Schwerdt sol sich nicht wenden von des-
nen / so vnschuldig Blut vergiessen auff Erden. Ja
Gewer wird heraus gehen durch die stercke meines
Zorns / vnd den Erdbodem verschlingen / vnd die
Gottlosen sollen brennen wie stro: Behe über die /
so gerne sündigen vnd bewahren meine Gebott
nicht / spricht der HErr / Ich wil sie nicht sparen / etc.
Der

Der Herr errettet alle die in beleidige. Drum wird
er sie zum Tode auff die Schlachtbanck vbergeben/
denn das Vbel kömpt schon vber alle Welt / vnd
Gott wird auch nicht erretten / Drum das ihr wis
der Ihn gesündigtet habt / sein Ansehen ist sehr
schrecklich / vnd sein Angesicht kömpt von Auf-
gang / das Volck der Drachen aus Arabia / wer-
den außziehen in grosser Menge / vnd mit viel Wa-
gen / derer Zahl wird sein wie der Sand am Meer /
auff das sich alle für ihnen fürchten vnd erzittern /
sie werden heraus fallen wie die Wilde Schweine
aus dem Walde / vnd werden mit grosser Macht
wider sie streiten / vnd ein Theil von der Assyrer
Lande verderben. Vnd nach diesen Dingen wer-
den sich die Drachen wider stercken / vnd ihre alte
Krafft annehmen sich zusamen verbinden / sich
wenden mit grosser Macht / vnd ihnen nachsetzen /
alsdem werden sie zertrennet / vnd in die Flucht ge-
schlagen werden. Die streitenden werden sie Be-
lagern / bey dem anfang des Assyrer Landes.
Wann nun ehliche vberwunden seindt / wird Ihr
Heer gross Furcht vnd Schrecken vberfallen / vnd
mancherley fürnehmen wird sich vnter Ihren Kö-
nigen erzeignen. Siehe es kommen Wolcken / die
werden sie nötigen von Aufgang / vnd von Mit-
ternacht / bis gegen Mittag / eines sehr schrecklichen

D. iij

Anse

ansehens / voller gewaltigkeit vnd vngestümmes /
welche so sie zusammen stossen / werden Ursachen /
das grosse menge Sternen werden auff die Erden
fallen / sonderlich auch ihr stern. Das Blut wird
den Pferden bis an die Bäuche gehen / wegen gros-
ses Würgens / vnd das Alz der Todten wird den
Camelen bis an die Zähne reichen: groß Furcht
vnd schrecken wird auff Erden sein / die solches sehen
werden erschrecken / abschewen darfür haben / vnd
zittern wird sie ankommen: Darnach werden sich
viel Aufruhr erregen von Mittag vnd von Mit-
ternacht / auch vom Nidergange. Wiederumb wer-
den sich erheben Winde von Aufgang / die werden
sich öffnen mit der Boiken / so sich schrecklich auff-
gezogen / vnd der Stern so auffgangen / zu erschre-
cken den Wind von Auf vnd Nidergang / wird
wunde werden. Grosse vnd starcke Wolcken wer-
den auffgehen voll schrecknis / des gleichen auch der
Stern auff das sie erschrecken den ganzen Erdbö-
den / vnd die so darauff wohnen / sie werden außstres-
wen auff alle auffgeworffene höhen / gewaltliche Un-
gestüm / Feuer / Hagel / Fliegende Schwerter vnd
grosse Wasser güsse / welche anfüllen werden alle
Felder / vnd Vfer von Ihrem Oberflusse. Sie wer-
den zerschleiffen die Städte vnd Ihre Mawren /
grosse vnd kleine Berge / die Wälder / das Gras
vnd

vnd getreidigt / vnd werden bestendiglich fortfa-
ren / bis gen Babel / die werden sie vmbkehren / sie
werden sich versamen vnd sie vmbbringen / vnd
werden außgiessen ihr Vngestüm vnd alle Ihre
Macht / das sich der Staub erheben wird / bis in
Himmel / vnd jederman wirds beweinen rings
vmbher / vnd die so drinnen vberbleiben / werden
den andern dienen / vnd du Asia / die du ein groß
Babel bist / Weh vber dich / Ich wil dir viel vbel
schicken / Nemlich / Witwenschafft / Armut / Hun-
ger / Schwerdt vnd Pestilenz / die sollen deine Häu-
ser zerbrechen / mit Rauben / Bürgen vnd durch
die Herrligkeit deiner Tugendt selbst / gleich wie ei-
ne Blume verweicken / wenn die Hitze drauff stricht :
Du solt seuffzen wie eine Verlassene / die von den
Weibern sehr gehönet vnd geschlagen ist / also das
die mechtigen deine Buhler / nicht so beherzt sein
werden / dich auff zunehmen : Darumb werde Ich
diese Dinge alle so vnbarmerziglich komen lassen /
spricht der HErr / so du nicht hettest gewalt gethan
meinen Außerwehltten zu allen Zeiten / vnd sie
zuschlagen / Vmb solcher Vhrsachen aller willen
mustu diesen deinen Lohn in deinen Busen empfan-
gen / wegen deiner grossen Hurerey. Gleich wie du
gewonest zu thun meinen außserwehltē / spricht der
HErr /

Herr/also wird dir Gott wider thun/ vnd dich in
alles Elendt vbergeben/ deine Kinder sollen Hun-
ger sterben/die sollen durchs Schwerdt fallen/vnd
deine Städte sollen geschleiffet werden/vnd alle die
Deinigen / so auff dem Felde sein / sollen durchs
Schwerdt fallen/ Die so auff dem Gebirge sein/
sollen Hungers sterben/vnd sollen ihr eigen Fleisch
fressen/vnd ihr eigen Blut trincken/ in manglung
Brodts vnd Bassers / deine Freunde werden an-
stossen an die Mörderische Stadt / vnd verderben
ein Theil der Erden / mit einem Theil deiner herr-
lichkeit / vnd werden wider umbkehren / die so schon
umbgestossen war/wenn du außgetilget wirst sein/
so wirstu werden wie stro / vnd sie wie Feuer/sie
werden vertilgen dich vnd deine Städte/dein Land/
deine Berge vnd alle deine Wälder / vnd werden als
le fruchtbare Bäume verbrennen/ sie werden deine
Kinder gefangen weg führen / dein einkommen
rauben/vnd die herrlichkeit deines Ansehens auß-
löschen.

Druumb so wird nun ebener massen in diesem
Jahre ein schreckliche Blutvergiessung sein / mehr
denn in andern Jahren / vnd werden viel Städte
vnd herrliche schöne Schlöffer verwüstet vnd zero-
schleuffet werden / auch werden die Stadt Regi-
ment/Kirchen vnd Schulen verwüstet / drauff er-
folgen

folgen wird eine schreckliche Finsterniß/ Hunger/
Kummer vnd Pestilenz/ werden in vollen schwang
gehen / mit einem erschrecklichen Erdböben / die
Wasserström werden sich hefftig miteinander er-
giessen/ vnd grossen schaden thun / schreckliche Un-
gewitter mit Donner vnd Pliß/ dergleichen nie ge-
wesen/ werden gehört werden/ vnd wird Babylon
die grosse in Feuer brennen / wie denn aus ange-
zeigtem deutlich genung zu verstehen.

Das neundte Capittel.

Unsers Astrologischen Complements proponi-
ret das 16. cap. 4. lib. Eisd. welches concordiret
mit dem 24. Esa.

Darmit wir desto besser vnd ausführlich ver-
stehen mögen / was in angezeigten Jahren
hin vnd wieder geschehen werde / so ist gut
achtung zugeben / auff das 16. cap. 4. lib. Eisd. in
welchem die grosse Tribulation vber der ganzen
Welt Kreis deutlich vnd ausführlich beschrieben
wird / wie auß folgendem zu vernehmen.

Wehe dir Babylon vnd Asia (NB. durch
Egypten vnd Babylon wird hier ganz Europa
verstanden) Weh dir Egypten vnd Syrien / leget
härin ne Säcke an/ beweinet ewre Kinder/ vnd tra-
get leydt/ denn ewer Verderben ist herbey kommen/
das Schwerdt ist außgeschicket wider Euch / vnd
E we

wer wills umbkeren: Ds Feuer ist außgeschickt wider
der Euch/ vnd wer will löschē die Vbel seind auß-
geschickt wider euch/ vñ wer will sie zurücke stossen/
mag auch jemand eine Hungertigen Löwe v. r. jagen?
oder mag er wol das Feuer im str. o löschē/ so es in
Brandt kommen ist? Vermag auch jemandt den
Pfeil so von einem starcken geschossen wird / umb-
kehren? Wenn der Allmechtige die straffe schicket/
wer kans wehren? wann das Feuer außfehret mit
macht / wer mag's löschē? wenn er seinen Blitzen
sendet/ wer erschricket nicht? vñd so er Donneret/
wer erschricket nicht darvor? Wenn der HERR
schildt/ wer mag für ihn bestehen/ der nicht vergehe
für seinem Angesicht? Die Erde erzittert sampt ih-
rem grunde / das Meer beweget seine Wellen aus
der Tieffe / vnd die Fische werden verirret von dem
HERRen / vnd vor der Manestet seiner Macht.
Denn seine Rechte ist starck zu halten den Bogen/
vnd seine Pfeyle sein scharff / wann er sie schein / so
fehlen sie nicht.

Sihe die Plagen sendt gesandt / vñd wer
mag sie verhindern / das sie nicht auff die Erde fal-
len? Das Feuer enzündet sich / vñd wird nicht
verlöschē / biß es verzehret habe den Grundt der
Erden. Gleich wie der Pfeil eines starcken nicht
wider zurück fehret / also werden auch nicht wie-
der

Der umbkehren / die Plagen so ein mal auff die Er-
de gesandt seynt. Weh mir / weh mir wer wird mich
Erlösen zur selben zeit? Die schmerzen kommen
vnd grosse Wehflage / Hunger vnd grosses ver-
derben: Die schlachten kommen / vnd die mechtigen
werden Zagen / sihe sie kommen die Plagen / vnd
all erzittern / was sol ich thun in solcher noth / wenn
sie kommen werden? Sihe der Hunger / das
Schwerdt / Verfolgung / Angst vnd Plagen sind
gesandt zur Vergeltung / nichts desto weniger le-
get niemandt seine Ungerechtigkeit abe / vnd tregt
nicht Fürsorge vmb seinen Schaden. Sihe es
wird alles wol sein auff Erden / also das man
gedencken wird / die gute zeit sey kommen / aber e-
ben zur selben zeit werden die Plagen auff Erden
fallen / nemlichen / Schwerdt / Hunger vnd gros-
se Verwirrung / Denn es werden viel von denen
so auff Erden wohnen / Hungers sterben / vnd das
Schwerdt wird die andern verderben / so von
Hunger vberblieben / vnd die Todten werden
weggeworffen werden wie Mist / vnd wird kein
Mitleiden sein / Denn die Erde wird wie eine
Wüste verlassen werden / vnd Ihre Städte
werden umbgekehret sein / Es wird niemandt v-
ber bleiben die Erde zu pflügen / vnd zu bes-
seen / die Bäume werden wol Früchte tragen /
Eij aber

aber werb wird sie samlen/die Trauben werden wol
zeitig sein / aber wer wird sie kelttern/denn die örter
werden sehr Wüste liegen/ vñnd der Mensch wird
verlangen tragen / einen andern Menschen zuse-
hen/vñnd zu hören nur allein seine stimme. Denn es
werden aus einer Stad nur Zehen überbleiben/vñnd
Zwey auff dem Felde/welche sich in den dicken wäl-
den / vñnd in den Klüfften der Felsen verstecket ha-
ben/Gleich wie von einem Delbaum / kaum zwey
oder drey fruchte überbleiben: Oder gleich wie in
einem gelesenen Weinberge / durch die Fleissigen
nachleser epliche trauben gefunden werden: Also
werden zur selben zeit überbleiben zwey oder drey/
von denen so die Häuser mit dem Schwerdt ver-
derben. Die Erde wird brach liegen / ihre Kelder
werden verderben: Ihre strasse vñnd wege werden
Dornen tragen / dieweil die Menschen nimmer
drauff wandelen. Die Jungfrauen werden heu-
len/das sie niemant freuet / die Weiber werden
klagen den Todt ihrer Männer: Ihre Töchter wer-
den trawren das sie ihre ernehrer verlohren: Ihre
Männer kommen omb in der Schlacht: Die
Menschen werden zu nicht durch den Hunger. A-
ber ihr Diener des HErrn/höret diese Dinge vñnd
verstehets/sihe da/das Wort Gottes behaltet es/
vñnd gleubet den Götzen nicht / von welchen der
HErr

Herr also saget: Siehe die plagen kommen vnd
werden nit aussen bleiben/gleich wie ein Schwan-
ger Weib im Neundten Mond/ wenn sie gebahren
sol die schmerzen 2. oder 3. stundē zuvor empfindet/
vnd auch in der Geburt halten sie nicht einen Au-
genblick stille: Also werden die Plagen so kommen
sollen auff Erden/auch nicht stille stehen/in dem die
Welt heulen wird / weil sie vmbbringet mit schmerz-
en an allen orten. Mein Volck höre ein Wort/
Küsstet euch zum Streit/vnd haltet euch in ewrem
Erübsal / wie die so Frömbdlinge seyndt auff Er-
den: Der so verkaufft/ sey wie der so da fleucht/der
so kauffet/ gleich dem so verleuret: Der so da han-
delt/ wie der so keinen Gewinn darvon hat/ der da
bawet/ sey gleich dem der nicht besizen wird: Der
so seet/ gleich dem so nicht erndtet: Der den Wein
bawet / sey gleich dem so nichts darvon trincken
wird: Vnd die so Weiber nehmen/gleich den Un-
fruchtbar: Vnd die Jünglinge wie die Wittwer:
Denn der Menschen Arbeit ist vmbsonst / vnd die
Frömbden werden ihre fruchte ablesen: Ihre güter
Kauben: Ihre Häuser einwerffen: Ihre Söh-
ne gefangen nehmen/ dann sie erzeugen Kinder zur
Dienstbarkeit vnd zum Hunger / sie gewinnen
Ihre güter mit Bucher vnd Geiz / auff das sie
Ihre Städte vnd Häuser/auch Ihre Besizung/
E iij vnd

vnd endlich Ihre eigene Persohnen groß machen/
Darumb werde Ich bewegt vber Ihre Sünde/
spricht der HErr / gleich wie eine Hure Ehrliche
Bider Weiber hasset / also wird die Gerechtigkeit
hassen die Vbertretung / so sich herfür thut / vnd
wird sie öffentlich zu schanden machen / wann der
selben kommen wird / so denn Ursachen aller Sün-
den bezwingen wird. Darumb seydt ihnen nicht
gleich noch Ihren Wercken / denn in kurzen wird
die Vbertretung weg gethan von der Erden / vnd
die Gerechtigkeit wird regieren in Euch / der Sün-
der sol nicht sagen / er habe nicht gesündigt / Denn
es wird Ihme derselbe Fewrige Kolen auffss Häupt
samlen / der da sagt er habe nicht gesündigt für
Gott vnd seiner Herrligkeit / Denn sihe der HErr
erkennt alle Werck der Menschen / vnd Ihre Er-
findung / auch Ihre gedancken vnd herzen : Denn
so bald Er sprach / die Erde werde / so bald ward sie
gemacht : Vnd da Er sprach : Der Himmel werde /
da geschach es also : Die Sterne seynde durch sei-
ne Wort geschaffen / vnd hat sie alle gezelet : Er
ist der die Abgründe ersuchet : Er hat das Meer
gemessen / vnd weiß was drinnen ist : Er schleust dz
Meer mitten in die Ströme / vnd hengt die Erde
vber die Wasser durch sein Wort / Er breitet den
Himmel aus wie ein Gewölbe / welchen Er ge-
grün-

gründet hat ober die Wasser : Er hat in der Wä-
sten frische Brunnen gemacht / vnd grosse See
auff den hohen Bergen / auff das auß den hohen
Felsen Wasser flüsse herab fließen / die Erde zu
trocknen : Er hat gemacht den Menschen / vnd
sein Herz mitten in Leib gesetzt / vnd hat Ihn ge-
ben den Geist / das Leben / Verstand vnd die Gött-
liche Seele / das ist der Adem des Allmechtigen /
der alle Dinge gemacht hat / vnd er gründet alle
Heimlichkeit / in den heimlichen örtern der Erden :
Er erkennet ewre Erfindungen / vnd was Ihr in
Herzen gedencet / in dem Ihr ewre Sünden ver-
bergen wollet : Darumb der HERR / welcher all
ewre gedanken vnd werck ergründet / wird Euch
alle zu schanden machen : Ihr überwundene / ewre
Sünden werden offenbar für den Menschen / vnd
ewre Vbertretung wird euch anklagen an demsel-
bigen Tage / was wolt Ihr nun thun / wie wolt
Ihr ewre Sünde verbergen für dem HERN /
vnd seinen heiligen Engeln : Siehe Gott ist Rich-
ter / fürchtet Ihn / entlediget Euch von Sünden /
vnd vergesset von nun an bis in Ewigkeit zu
Vbertreten / so wird Euch GOTT von als-
sem Vbel vnd Trübsal / heraus reissen / Denn
Siehe das Feuer einer grossen Menge / entzündet
sich gegen Euch / welches eßliche von euch ver-
zehren

gehren wird/vñ seinen Göttern zur Speiß opffern/
vnd die zu Ihnen fallen/werden ihnen dienen/zum
Gelächter/zur Schmach vnd zur Vntertretung:
Denn es werden sich überall grosse Verfolgungen
erregen/wider die jenigen so den HErrn fürchten/
sie werden wie vnfinnig niemand verschonen/zube-
rauben vnd zu verderben/vnter denen so den HErrn
fürchten/denn sie werden sie plündern vnd be-
rauben/vnd auß ihren Heusern stossen / als denn
werden meine Aufferwehleten probiret werden/wie
das Gold probiret wird durchs Feuer. Höret zu/
spricht der HErr/Meine Lieben/siehe die Tage der
Verfolgung sind nahe / aber ich wil euch erretten/
fürchtet euch nicht/vnd zweiffelt nicht/denn Gott
ist ewer Führer / in denen so meine Gebot halter.
So spricht Gott der HErr: Hütet euch / daß Ihr
mit Sünden nicht beladen werdet/vnd ewer Vber-
tretung ober euch kommen. Vorflucht seynd die/
so in ihren Sünden verschlossen/vnd mit ihrer V-
bertretung bedeckt sind / gleich dem Felde/so umb-
ringet ist vom Walde / vnd der Weg so bewachsen
ist mit Dornen/dorüber man nicht gehen kan/ also
das es kein Weg mehr ist / sondern wird leg-
lich ins Feuer geworffen vnd
verbrand.

Das

Das Zehende Capittel.

Dieses Astrologischen Complements, handelt
vom 1624. Jahre in Specie / was in solchem zu
gewarten?

Als werde nun fast mit meinem Prognosti-
co beschliessen vnd zu Ende lauffen / denn dies
es ist das Jahr / dorein die vielfeltigen con-
junctiones aller Planeten fast in einen Monat zu-
sammen fallen / derer wir 21. gezehlet / mehrentheils
in signo Virginis, zum theil in Leone, dardurch w
sonderliches / fürnehmes vnd wunderbarliches an-
gedeutet wird / die Erfahrung wird solches bezeigen.

Es ist nicht zu zweiffeln / das viel gutes vnd un-
verhoffte Dinge durch solche conjunctiones ange-
deutet werden / denn es wird dem Volck des Höchsten
plötzlich eine unverhoffte Hülffe widerfahren / vnd
wird ein grosses Liecht auffgehen / drauff insonder-
heit die Spica Virginis deuten thut / drumb werden
die Finsternüß weichen müssen / doch ehe dann dies
es geschieht / wird es noch ganz erschrecklich zuge-
hen / wegen der wilden Wasser / vnd des hefftigen
Sturmwindes / der schrecklichen Pestilenß / des
grossen Hungers / der grewlichen Fenersbrunsten /
des schrecklichen Blutvergiessens / der vnerhörten
Donnerschläge / vnd der grewlichen Finsternüß /
der

S

der

der gewaltigen Erdböben / dergleichen in der Welt
nicht gewesen / da denn wird erfüllet werden was
in den 6. Siegel zu lesen / so wol in der 6. Posaun /
vnd werden endlichen die Kinder Gottes / in gros-
ser Furcht / Angst vnd Schrecken stehen / vnd wer-
den sich ihres lebens verziehen haben / wegen der ges-
waltigen Wasser oder Freunde / drum werden sie
zum höchsten schreyen / der wird Thoren erwecken
einen Heyland / so da ist der Bund so biß zu dieser
lesten zeit behalten / dieser wird die Wasser übers-
füllen vnd treiben / daß sie fallen werden / die andern
werden immer überhin lauffen / vnd dieser Mann
wird sie schelten im Namen des HERN / vnd vmb
Ihre Bosheit vñ Gottlos wesen straffen / do wird
alles mit Feuer vermengt werden / das wird seyn
das iudicium Dan. 7. Esa. 66. Joel 3. &c. Vnd die-
ser wird seyn der Löw von Mitternacht / welchen
das kleine Häufflein folgen wird / denn er wird zu
zu sich ruffen ein friedseliges Volck / wie 4. Esd. 13.
weiter zu lesen / Von welchen Dingen anderswo
ausführlichen / Insonderheit do in dreien unter-
schiedenen Büchern von Leone Rugiente
gehandelt wird.

|| Das

Das eilffte Capittel.

Unsers Astrologischen Complements handelt/
Was denn nach allen diesen Dingen zuge-
warten.

Es möchte vielleicht jemandt gedenccken / es
würde nun sonder zweiffel / auff solche gewal-
tige straffen vnd plagen / auff solches erschreck-
liches Judicium, nichts weiters denn der Jüngste
Tag des Herrn zugewarten sein / welcher ohn al-
len zweiffel 1624. mit einschlagen würde / wie denn
viel gelehrte verstandige Leute vnter andern auch
Eustachius Poysel vnd viel anderer dieser Mei-
nung gewesen / ic. Drumb müssen wir der War-
heit zum besten auch unsere Meinung eröffnen.
Saae demnach / ob wol ein grosses Judicium an-
gestellet vnd gehalten werden / in welchen das
Ehier vnd der Falsche Prophet gericht / vnd zu
grunde vertilget werden / so bringet doch solches
Judicium noch mit nichten das Ende der Welt mit
sich / wie zuvernehmen auß den 66. cap. Esai. 38:
39. Ezech. 2. vnd 7. Dan. 3. Joel. auch aus dem
24. cap. Marth. vnd aus den 4. 8. 12. 19. 20. 27.
Apocalyps. Denn es muß noch hierauff das
Evangelium vom Reich geprediget werden
in der ganzen Welt zum Zeugniß allen
Völ-

Völkern. Vnd es wird Gott der HERR ein Zeichen thun / vnd solche von denen die vberblieben sindt / senden in die Insulen vnd eussersten örter der Welt / die noch nichts von seiner Herrligkeit gehört haben / vnd werden sie herzubringen / Joel. 3. Als denn wird Jerusalem heilig heissen / vñ kein Frömbder wird mehr durch sie wandern. Zur selbigen zeit werden die Berge mit süßen Wein triessen / 1c. Vnd es wird hierauff dß Siebende Siegel eröffnet werden / vnd wird eine grosse fülle im Himmeli erfolgen / 2c. auff eine halbe stunde lang cap. 12. wird auch die 7. Posaun Posaunet werden / mit einem trefflichen frolocken der heiligen / vnd wird ferner erfüllet werden / was in 4. vnd 21. cap. Apocal. geschrieben stehet. Wiedenn diese Dinge in vnsern Apocalypischen Büchern / außführlich probiret vnd demonstriret werden / derwegen hier nicht nötig / viel Wort darvon zu machen.

Das 12. vnd letzte Capittel vnser Astrologischen Complements.

Das alle diese Dinge / von welchen in vorgehenden Capiteln gehandelt / ihre Testimonia vnd zeugnisse an gestirnten Himmel haben.

Es ist je vnd allzeit von Weisen Verstendigen Leuten affirmiret vnd bekräftiget worden / dasz in dieser Welt nichts grosses / mächtiges vnd

vnd fürnehm̄es sich begeben vnd zutrage/welches
nicht gleichsam sein Zeugniß am Himmel hette/
denn es wehre der Gestirnte Himmel nichts an-
anders denn ein Buch/in welchem die Sternen als
Buchstaben Wunderbarlicher weise hin vnd wis-
der durcheinander versetzt / den Weisen vnd Ver-
stendigen anzeigung geben / was für Wunderba-
re Dinge auff Erden geschehen würden / &c. Dieses
herrliche Enunciatum der Weisen haben die gemei-
nen Astrologi, auff ihre gentilische Astronomiam ge-
zogen/aber falsch vnd vnrecht / dann sie dieses nie-
mals in der That erweisen können / vnd ich wolt ih-
nen Trotz bieten / dasz sie mir anzeigten gewisse war-
hafftige Dinge / so in gewissen Jahren sich ereignen
würden / Vielmehr aber dasz sie mir derselben gros-
sen gewaltigen Dinge testimonia vnd Zeugnisse am
Himmel demonstrieren solten / denn es ist ihrer Astro-
nomischen vnd Astrologischen Kunst gantz vnmüg-
lich / folget derwegen nohtwendig / dasz dieses herr-
liche Enunciatum der weisen nicht / denn nur allein
von vnser Astronomia gratia zuverstehen / welchs sie
denn auch stattlich praktiren vnd erweisen kan /
wie zum theil auß folgenden zuverstehen.

Erstlichen ist von nöhten / dasz ich wisse die zeis-
ten zu prüfen / zu distinguiren vnd vnterscheiden / dar-
mit ich wisse welche testimonia am Himmel in der
in der Bedeutung anzugreifen vnd zueröffnen ;
Denn es ist bey weiten gefehlet / das man auff jede
zeit alle testimonia allegiren vnd einführen wolte /
denn solche gehören zusammen zueröffnen / in die an-
der vnd letzte Bewegung des Himmels / do die te-
stimonia

Simonia alle zugleich müssen allegirt, eröffnet vnd
auffgeschlossen werden. Denn welcher verstehet
die Rede in Esdra vnd Apocalypsi/die Bücher werde
auffgethan werden/vnd wenn der Himmelsträff-
te sich bewegen werden/der weiß auch wenn das
Buch des Himmels mit seinen Geheimnissen wer-
de eröffnet vnd entdeckt werden/darinn eine treff-
liche Magia, Weißheit vnd Verstand zubefinden.
Ich hab in den Dantziger Prognostico hiervon ein
klein particular eröffnet/vnd nur gleichsam per tran-
sennam oder von fern gezeigt/was vnter einen vnd
den andern asterismo für geheime Bedeutung zube-
finden/ Darmit ich aber solch trefflich Werck nicht
verstümmelt/nicht ein Stückwerck desselben/son-
dern zu seiner zeit gantz vnd vollkommen dem Wür-
digen herausz gebe/vnd den Grund meiner Astro-
nomia recht vnd wol entdecke vnd erweise/ Als
tragich bedenccken /jetzo vnd an diesem Orte fer-
ner etwas darumb Stückweise an Tag zu geben/
denn es erfordert das Werck ein groß Volumen, in
welchem die thesauri absconditi & arcana secretorum
zubefinden; Denn es ist bey weiten gefehlet/das
die warhafftige Astronomia vnd Astrologia bisshero
offenbar vnd im Gebrauch gewesen; Apocalypsis
dieses hohen Wercks wird euch ein anders erwei-
sen /do denn sonder zweiffel meine adversarij, so da
vermeinen sie rechten mit vns in dieser Kunst / vnd
haben darinne den Obersten Gipffelerlanget /in
eröffnung dieses Wercks werden mit schanden be-
stehen/wenn ihre groben Errores werden jederman
für Augen stehen/do wird fallē die falsch berümbte
Kunst mit aller verführug &c. Der

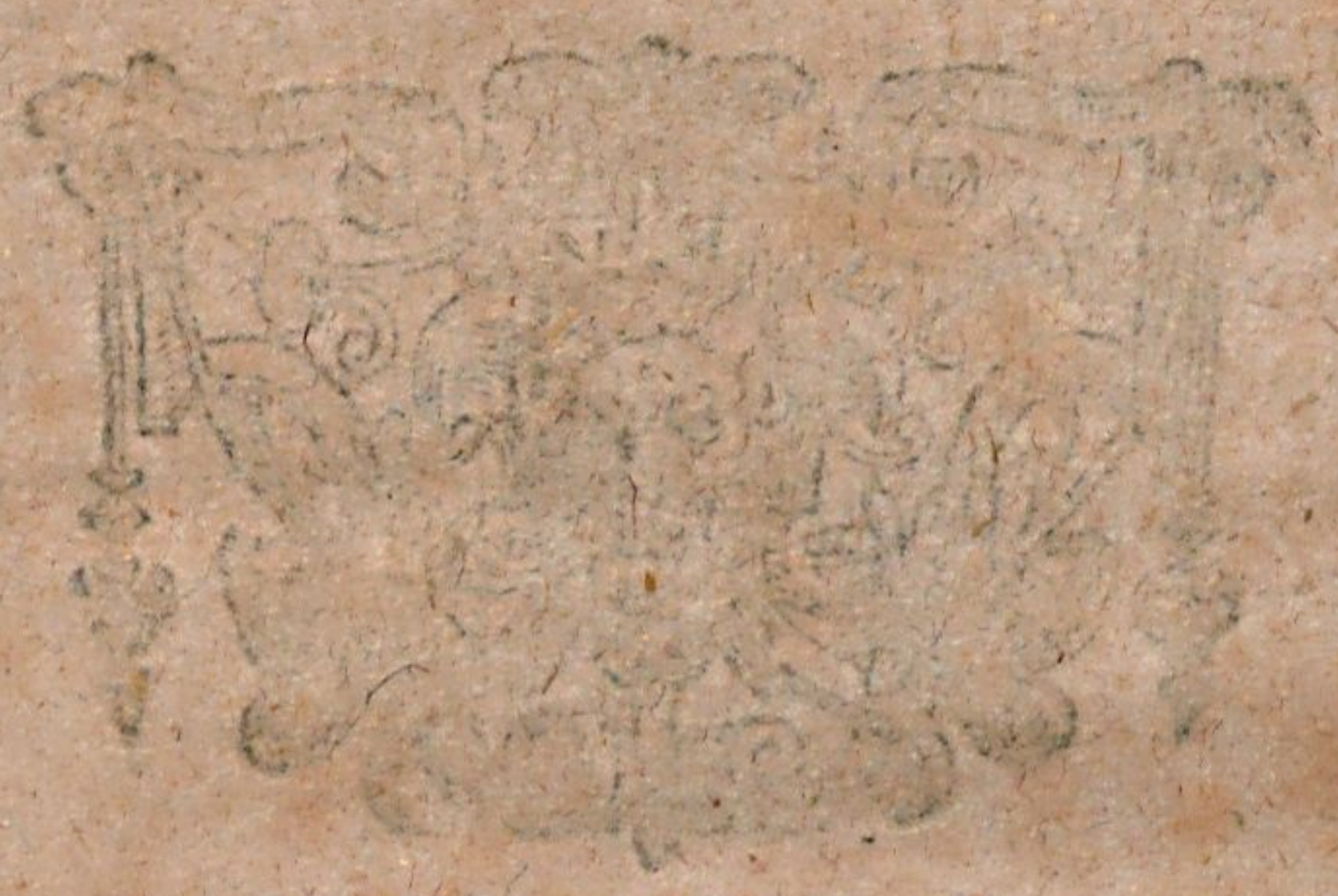
Der Günstige Leser wolle auff diszmal mit dies
sem Astrologischen complement vor lieb nehmen/
dasselbe zu seinem Nutz zugebrauchen / sein Leben
vnd Wandel darnach richten / so wird er dafür
dem lieben Gottim Himmel zu danz
cken haben.

S. D. G.



Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in several lines. The text is faint and difficult to decipher due to fading and the texture of the parchment.

Handwritten text, possibly a date or a specific reference, consisting of a few characters.

















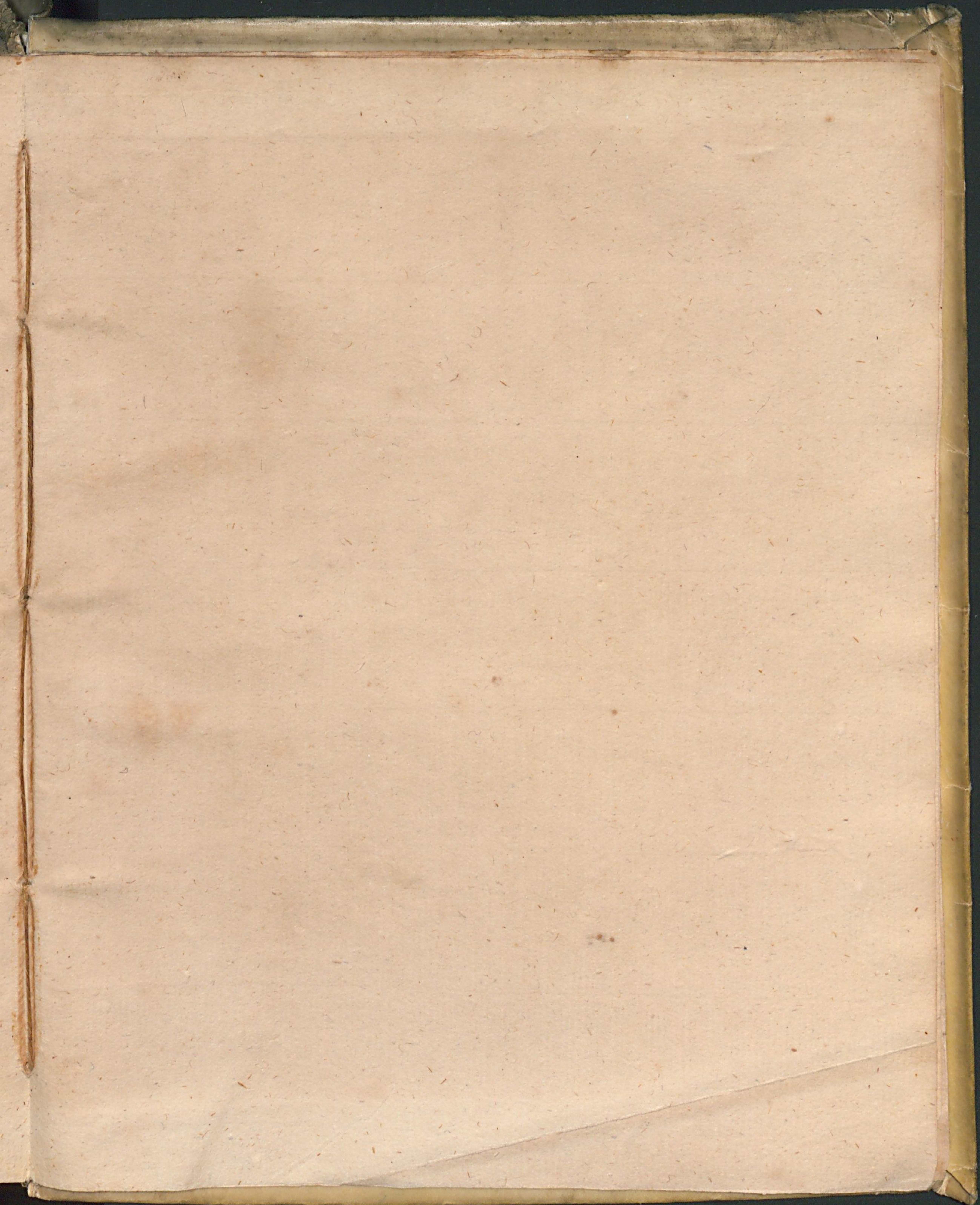


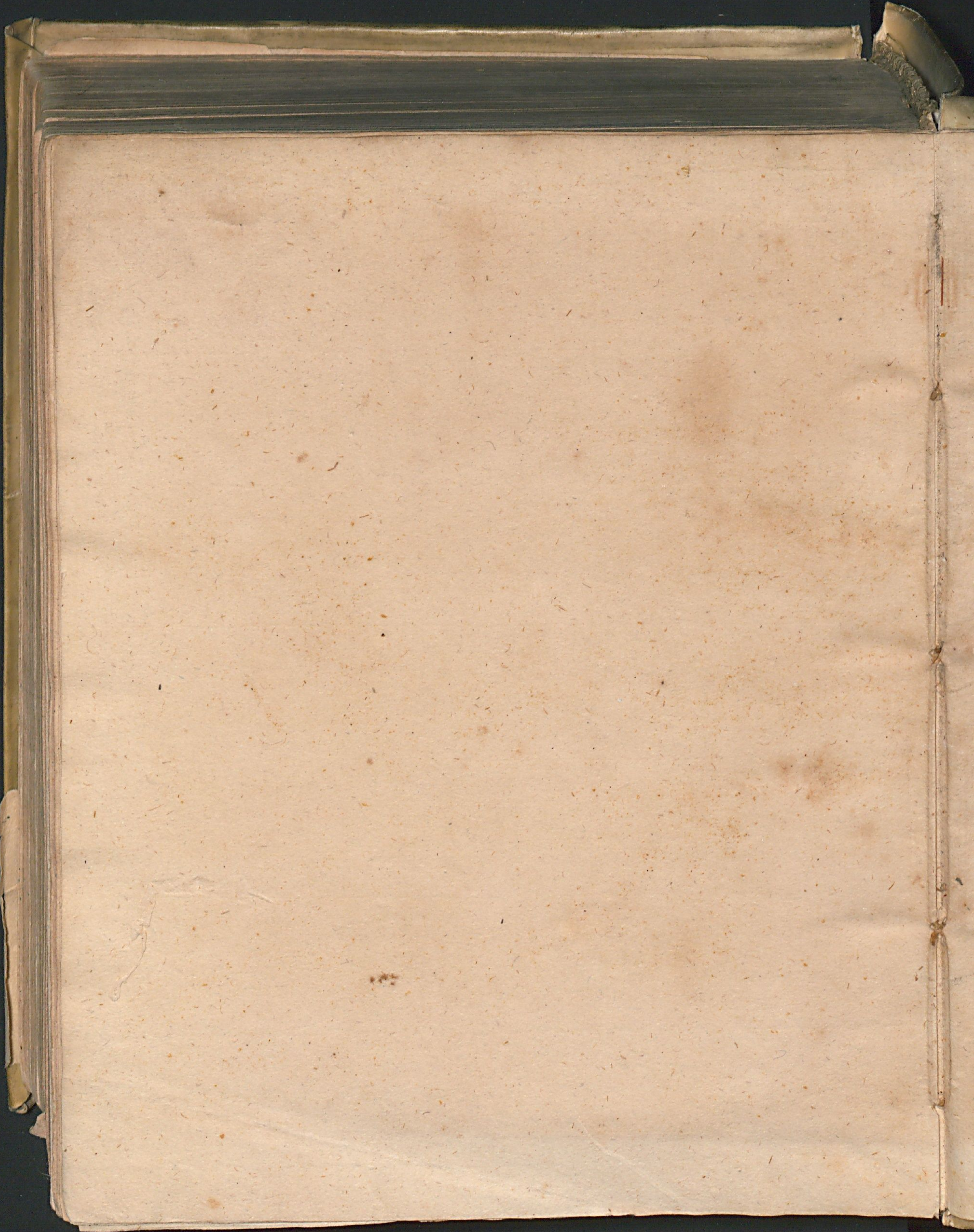


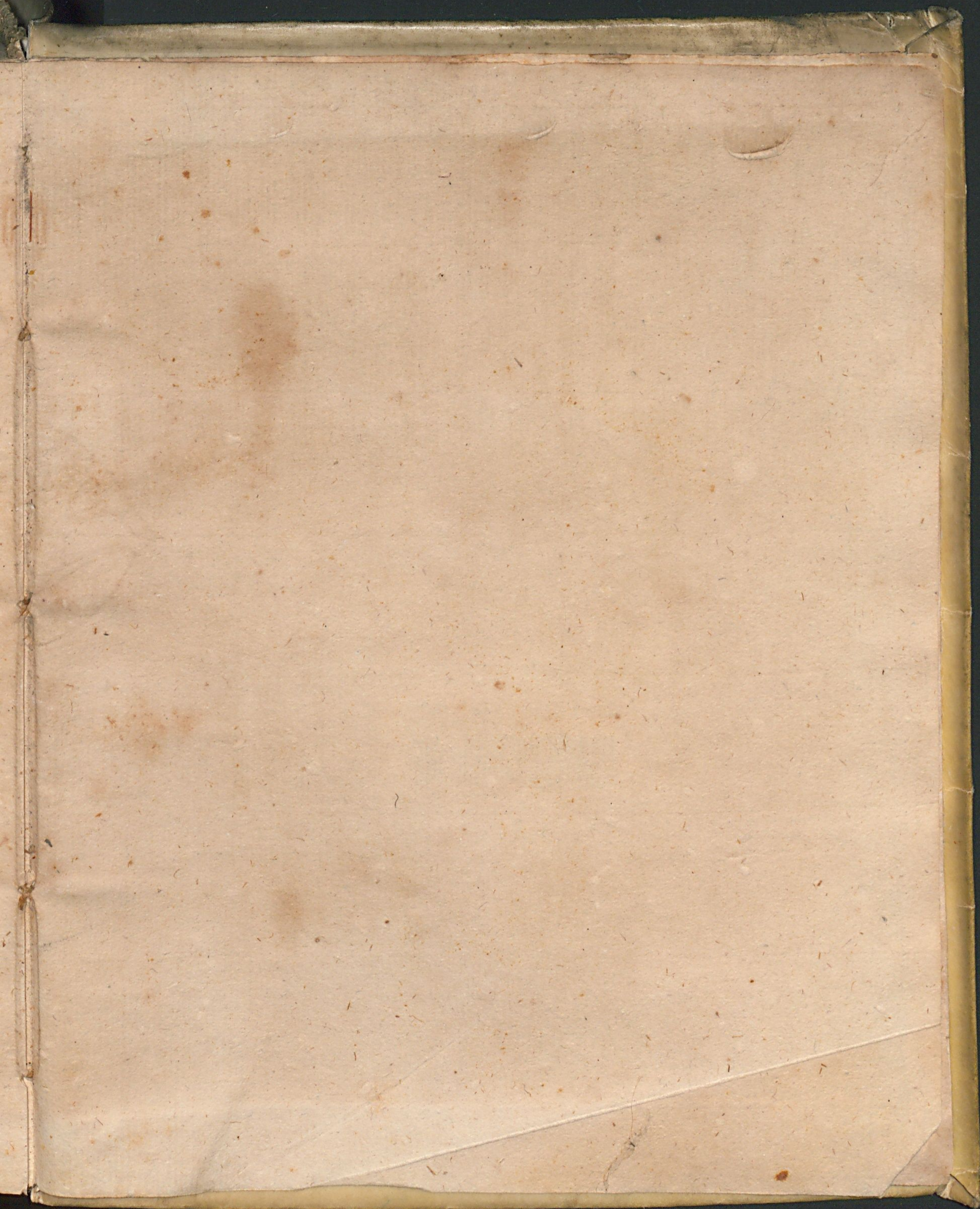


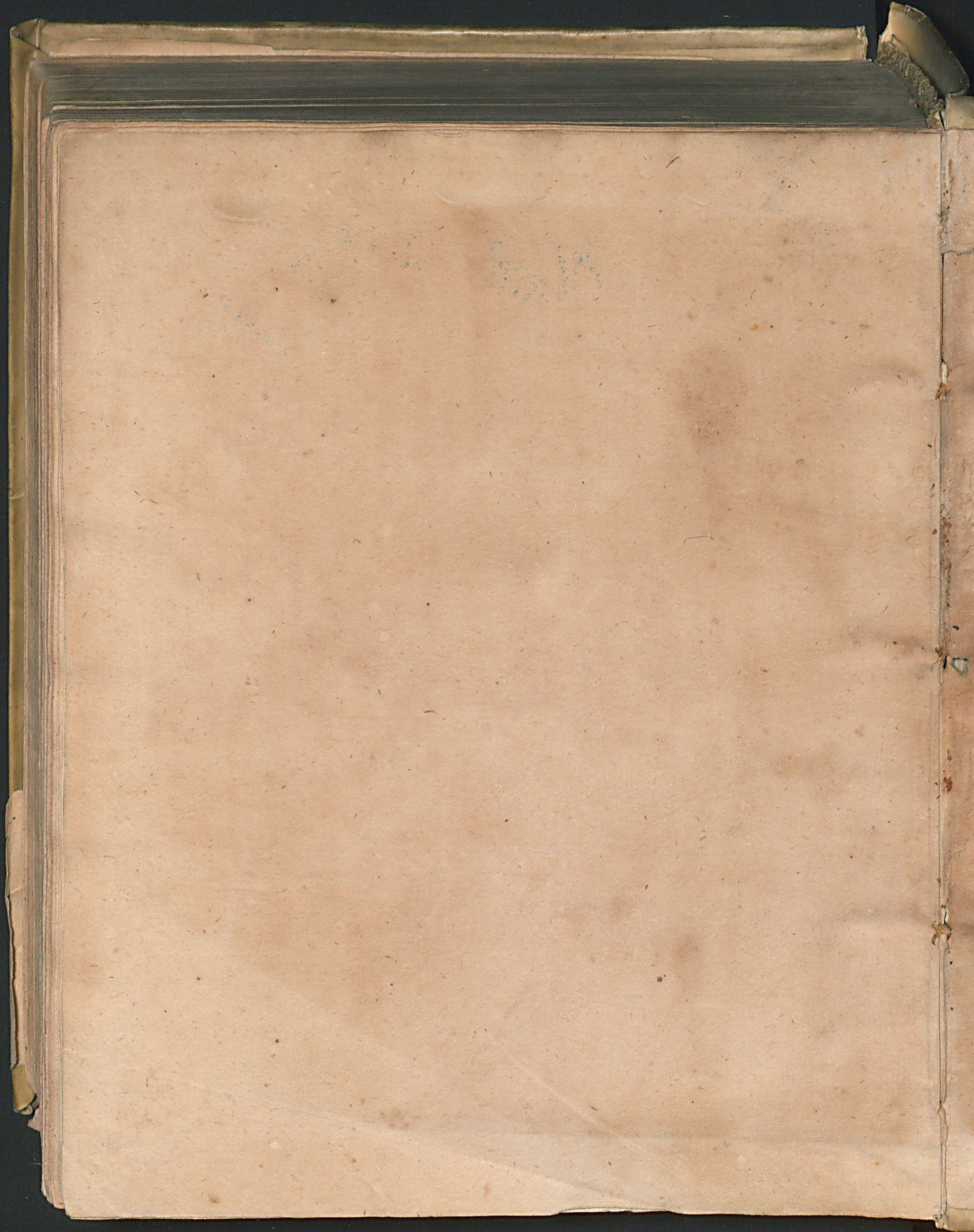












Nd 342. (5)

8

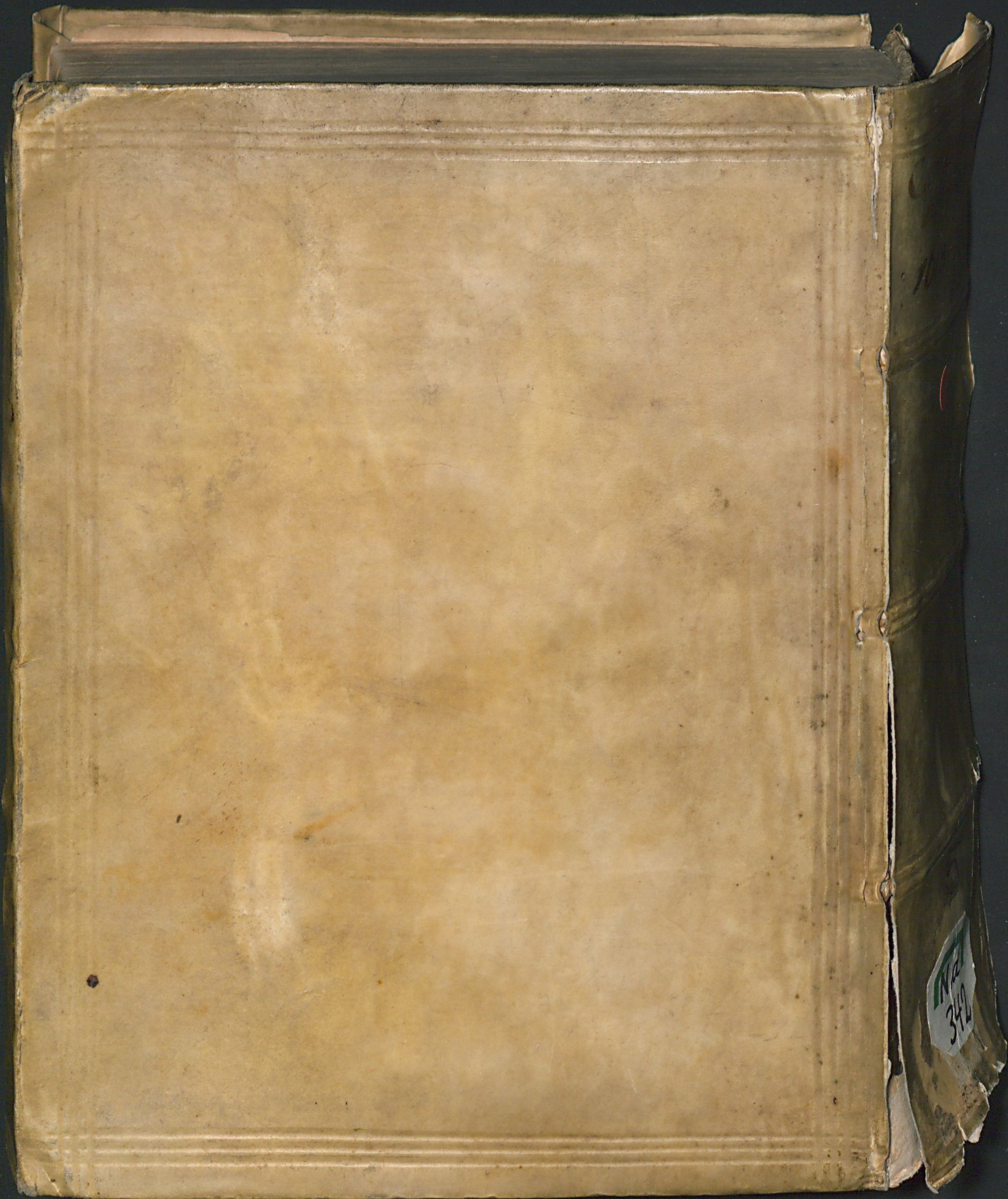
(5. 1678-19)

ULB Halle 3
004 581 121



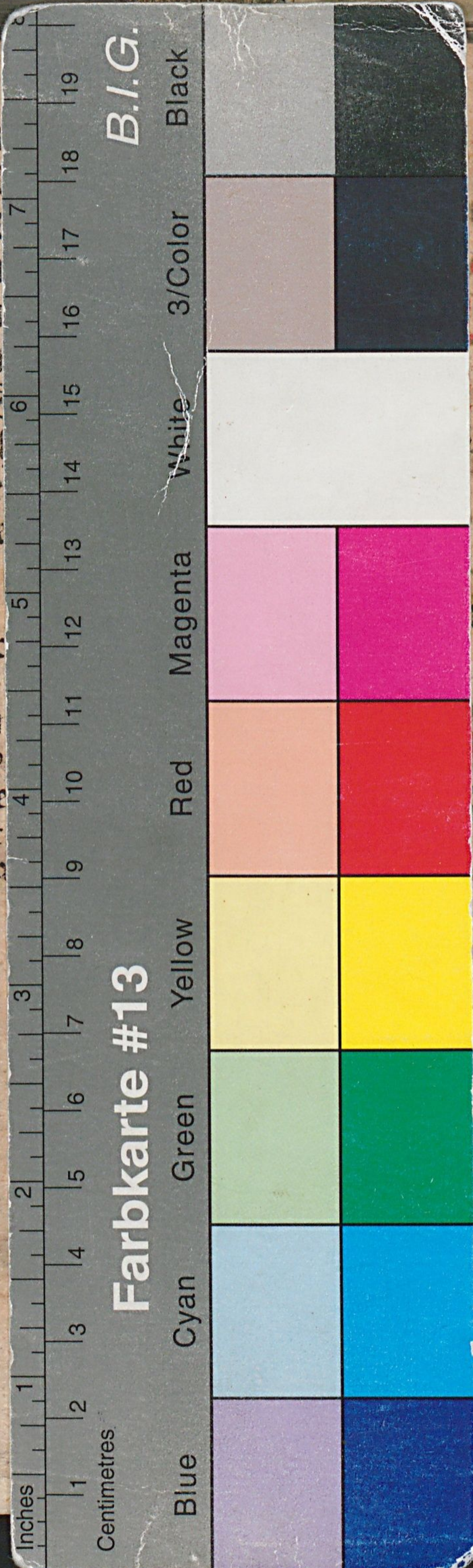
WMA





M 342





12

PLEMENTUM ASTRONOMIAE

Vnd

ihrlliche Erklerung

hriegen Prognostici 1619. zu Hallge-
aus man gleich mit offenen Augen sehen vnd
kan/was in der kürze vnd angedeyten Jahren
zugewarten.

vnd sedert an zu guter Nachrichtung vnd
brauch / als den andern Theil des Prognostici für
Augen gestellet.

Durch

WILHELM NAGELIUM Lips.



all in Sachsen / bey vnd in Verlegung Christi
hoff Bismarcks / Im Jahr 1620.

